

PROGRAMM

des

Königlichen Gymnasiums zu Cöslin,

enthaltend

die Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898

von

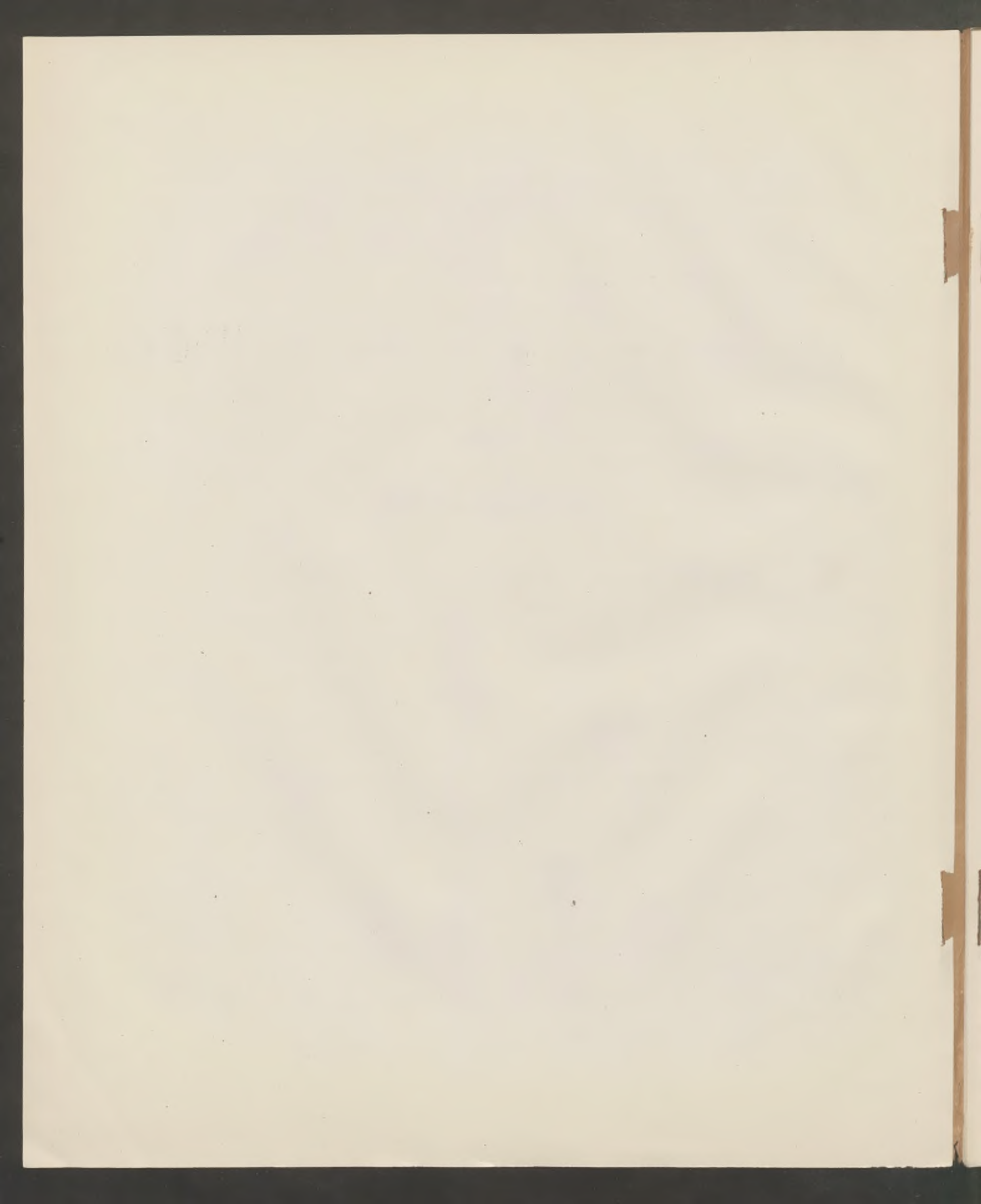
Dr. Gustav Sorof,
Direktor.

Voran geht a. ein Verzeichnis der bisherigen Abiturienten der Anstalt von Prof. Franz Steinbrück,
b. eine Jubiläumsrede des Direktors.

Cöslin 1898.

Gedruckt bei C. G. Hendess.

1898. Progr.-No. 140.



Verzeichnis der von dem hiesigen Gymnasium entlassenen Abiturienten.

Behufs einer Ergänzung des im Osterprogramm des vorigen Jahres abgedruckten Beitrages zur Geschichte unseres Gymnasiums will ich im folgenden die Namen derjenigen Schüler desselben zusammenstellen, welche es seit Ostern 1825 bis Michaelis 1897 mit dem Reifezeugnis verlassen haben. Als Quelle meiner Mitteilung haben mir selbstverständlich in erster Linie die von der Anstalt veröffentlichten Jahresprogramme gedient, während ich über die ferneren Lebensschicksale der genannten Männer noch andere Nachrichten einzuziehen bemüht gewesen bin. Da jedoch etwas Genaueres zu erfahren nicht selten recht schwierig oder auch ganz unmöglich war, so habe ich mich öfters darauf beschränken müssen, lediglich die Angaben der früheren Programme über das von den Abiturienten beabsichtigte Studium zu wiederholen, während ich es mir im übrigen zur Pflicht gemacht habe, nur dasjenige mitzuteilen, was ich ohne Bedenken als richtig ansehen konnte.

Steinbrück.

Nr.	Prüfungstermin.	Name.	Geburtsort.	Späterer Beruf.
1.	O. 25.	Herm. v. **Waldow**	Fürstenau	Studium der Jurispr.
2.		Johann **Schmidt**	Köslin	Stud. d. Theologie und Philologie
3.		Franz **Loos**	dgl.	dgl.
4.	M. 25.	Herm. v. **Knobelsdorf**	Marienwerder	Stud. d. Jurispr.
5.	O. 26.	Friedr. **Wager**	Köslin	Stud. d. Philologie und Theologie
6.		Karl **Müller**	dgl.	dgl.
7.		Friedr. **Hube**	Kuddezow	dgl.
8.		Bernhard **Stein**	Stolp	Stud. d. Medizin
9.	M. 26.	Anton **Blaurock**	Kolberg	
10.		Gottl. **Kaufmann**	Köslin	
11.		Eduard **Dahmz**	Schözow	
12.		Eduard **Leopold**	Rügenwalde	
13.		Karl **Kummer**	Köslin	Stud. d. Theol.
14.		Christ. **Stricker**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
15.	O. 28.	Wilh. v. **Hellermann**	Karzin	Landrat †
16.		Ernst **Benno**	Köslin	Pastor
17.		Aug. **Martin**	dgl.	Kreisgerichtsrat
18.		Eduard **Seefisch**	Gross-Nossin	
19.		Eugen v. **Zitzewitz**	Jugelow	
20.		August **Krause**	Köslin	
21.		Wilh. **Simon**	dgl.	Pastor
22.		Alb. **Schünemann**	Rügenwalde	
23.		Gottl. **Schmeling**	Kolberg	
24.		Robert **Deetz**	Köslin	Justizrat (Belgard)
25.	M. 28.	Karl **Kleist**	dgl.	
26.		Constantin **Decker**	Stolp	Tonkünstler
27.		Ernst **Hertell**	Zirchow	
28.		Joh. **Silbermann**	Stolp	
29.		Herm. **Deetz**	Köslin	Ober-Regierungsrat
30.		Jul. v. **Eichmann**	dgl.	
31.	O. 29.	Alb. **Naatz**	Pöhlen	
32.		Karl **Kummer**	Garde	
33.		Anton **Klör**	Roggow	
34.		Alb. **Biedermann**	Lenzen	
35.	M 29.	Karl **Krockow**	Köslin	
36.		Aug. **Villnow**	Kothlow	Justizrat
37.		Herm. **Zollfeldt**	Quackenburg	
38.		Heinr. **Gäde**	Belgard	
39.		Herm. **Schumann**	Järshagen	
40.		Heinr. **Mielke**	See-Buckow	
41.		Gust. **Neitzke**	Järshagen	
42.	O. 30.	Alb. **Plänsdorf**	Kolberg	Pastor
43.		Aug. **Gäde**	Belgard	Kreisgerichtsdirekt.
44.	M. 30.	Hugo v. **Gottberg**	Mahnwitz	Stud. d. Kameralia
45.		Eduard **Zietlow**	Gervin	Stud. d. Theol.
46.		Eugen **Zernin**	Rummelsburg	Kreisjustizrat
47.		Friedr. **Reimer**	Köslin	Pastor
48.		Herm. **Fleischer**	Wallendorf	dgl.
49.		Franz **Blaurock**	Arnshagen	dgl.
50.		Jul. **Scheunemann**	Neu-Gutzmerow	Stud. d. Medizin
51.		Rudolf **Grolp**	Stolp	Stud. d. Jurispr.
52.		Jul. **Treichel**	Kopalin	Stud. d. Theol.
53.		Aug. **Ritter**	Gross-Jestin	dgl.
54.	O. 31.	Emil **Willenbücher**	Lauenburg	Regierungspräsident
55.		Rud. **Adelung**	Schivelbein	Stud. d. Jurispr.

Nr.	Prüfungstermin	Name.	Geburtsort.	Späterer Beruf.
56.	O. 31.	Gustav **Zenke**	Stolp	Stud. d. Jurispr.
57.		Ferd. **Stryck**	dgl.	dgl.
58.		Alb. **Bütow**	Neuhof	dgl.
59.		Ernst **Müller**	Friedrichsdorf	Stud. d. Theol.
60.	M. 31.	Aug. **Müller**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
61.		Ernst **v. Böhn**	Culsow	dgl.
62.		Bernh. **Dähnert**	Rügenwalde	dgl.
63.		Erwin **Karnuth**	Lauenburg	Stud. d. Theol.
64.	O. 32.	Aug. **Tessmer**	Kolberg	
65.		Johann **Funck**	Memel	
66.		Herm. **Mampe**	Stojenthin	
67.		Karl **Tesmar**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
68.		Karl **Stahlberg**	dgl.	Stud. d. Medizin
69.		Gustav **Leistikow**	Naseband	
70.		Friedr. **Deetz**	Köslin	Ober-Bürgermeister
71.		Johann **Goehde**	Kolberg	Kreisgerichtsrat
72.		Julius **Kasischke**	Rummelsburg	
73.		Karl **Ulrich**	Bärwalde	
74.	M. 32.	Karl **Reyher**	Neustadt	
75.		Heinr. **Alverdess**	Köslin	
76.		Aug. **Post**	Gerbin	
77.		Otto **v. Krockow**	Rowe	
78.	M. 33.	Hermann **Messerschmidt**	Köslin	Vicepräsid. d. Ober-Rechnungskam.
79.		Wilibald **Reinmann**	Schlönwitz	Stud. d. Medizin
80.		Wilh. **v. Schmiedseck**	Alt-Buckow	Kreisgerichtsrat
81.		Aug. **Benz**	Labenz	Pastor
82.		Bernh. **Göden**	Rügenwalde	Stud. d. Medizin
83.	O. 34.	Wilh. **Heintz**	Köslin	dgl.
84.		Karl **Böttger**	Körlin	Pastor
85.		Aug. **Müller**	Treptow	Stud. d. Jurispr.
86.		Karl **v. Zschock**	Ückermünde	dgl.
87.		Wilh. **Tesmar**	Köslin	Justizrat
88.		Friedr. **Nagel**	Dargaröse	Stud. d. Theol.
89.		Karl **Hawemann**	Strachmin	dgl.
90.	O. 35.	Ernst **Naumann**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
91.		Lothar **Bucher**	dgl.	Wirkl. Geh. Legationsr.
92.		**Benicke**	dgl.	Stud. d. Theol.
93.		**Keiper**	Körlin	Pastor
94.		Carl **Möllhausen**	Königsberg	Geh. Justizrat
95.		**Euen**	Köslin	Stud. d. Theol.
96.		**Palis**	Zettin	dgl.
97.		**Deetz**	Neubrandenburg	Prakt. Arzt
98.		**Horn**	Zezenow	Stud. d. Theol.
99.	O. 35.	**Palis**	Zettin	Stud. d. Theol.
100.	M. 35.	Alb. **Zöller**	Köslin	dgl.
101.		Alexander **Weise**	dgl.	Pastor
102.	O. 36.	Karl **Köhne**	dgl.	Amtsgerichtsrat
103.		Julius **Fuhst**	Zanow	Stud. d. Medizin
104.		Ferd. **de Camp**	Lauenburg	Prakt. Arzt
105.		Gottfr. **Palis**	Zettin	Stud. d. Theol.
106.	M. 36.	Joh. **Wegner**	Buckowin	dgl.
107.		Gust. **Lenz**	Kolberg	Stud. d. Jurispr.
108.		Julius **Stössel**	Köslin	Superintend.
109.		Eduard **Döhling**	Gr. Jannewitz	Stud. d. Medizin
110.		August **Heintz**	Köslin	Stud. d. Theol.
111.		Gustav **Lehmann**	Kurow	Seminardirektor
112.		Jul. **Bechert**	Polzin	Prakt. Arzt
113.		Ferd. **v. Zschock**	Köslin	Präsident der Generalkom.
114.	M. 34.	Karl **Kirschstein**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
115.		Wilh. **Ehrenthal**	dgl.	Verwaltungsgerichtsdirek.
116.		Gust. **Maas**	Kolberg	Geh. Regierungsrat
117.		Gust. **Zimmermann**	Köslin	Stud. d. Medizin
118.		Wilh. **v. Wenden**	Hufenberg	Stud. d. Jurispr.
119.		Alb. **Vensky**	Körlin	Stud. d. Medizin
120.	O. 38.	Georg **Preussendorf**	Köslin	dgl.
121.	M. 38.	Jul. **Zietlow**	Gervin	Stud. d. Theol.
122.		Georg **Schweder**	Bärwalde	Stud. d. Jurispr.
123.		David **Behrend**		Stud. d. Medizin
124.		Jul. **Brand**	Danzig	Stud. d. Jurispr.
125.	O. 39.	Rud. **Virchow**	Schivelbein	Geh. Medizinalrat und Professor
126.		Wilh. **v. Böhn**	Wendisch-Plassow	Stud. d. Jurispr.
127.		Karl **Haken**	Köslin	Pastor
128.		Wilh. **Garbrecht**	dgl.	Stud. d. Theol.
129.		Wilh. **Schulz**	Stolp	Stud. d. Medizin
130.		Herm. **de Camp**	Lauenburg	dgl.
131.		Hugo **v. Wenden**	Hufenberg	Forstfach
132.	M. 39.	Alb. **v. Below**	Reddenthin	Stud. d. Jurispr.
133.		Anton **Palis**	Zettin	Stud. d. Medizin
134.	O. 40.	Otto **Krohn**	Guntow	Im reitenden Jägerkorps

Nr.	Prüfungstermin	Name.	Geburtsort.	Späterer Beruf.
135	O. 40.	Lebrecht **Dusse**	Arnhausen	Stud. d. Jurispr.
136.	M. 40.	Ernst **Reinmann**	Schlönwitz	Pastor.
137.		Heinr. **Ziemann**	Köslin	Stud. d. Medizin
138.		Herm. **Fauck**	Pollnow	Stud. d. Theol.
139.		Reinh. **Borkenhagen**	Köslin	Stadtsyndikus in Cöslin
140.		Karl **v. Hern**	dgl.	Rechtsanwalt
141.		Aug. **Keutel**	dgl.	Stud. d. Medizin
142.		Karl **Richter**	dgl.	Stud. d. Theol.
143.	O. 41.	Theodor **Deetz**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
144.		Karl **Schaum**	Kolberg	Stud. d. Theol.
145.		Jul. **Schmidt**	Treten	dgl.
146.		Alfr. **v. Bandemer**	Weitenhagen	Stud. d. Jurispr.
147.		Rob. **Bernhardi**	Standemin	Pastor
148.		Theod. **Barz**	Belgard	dgl.
149.		Bernh. **Plaehn**	Virchow	dgl.
150.		Theodor **Klausius**	Ückermünde	Forstfach
151.	M. 41.	Alfr. **Dietrich**	Kolberg	Stud. d. Jurispr.
152.		Gottfried **Zechlin**	Lassehne	Stud. d. Theol.
153.		Robert **Beyer**	Kolberg	dgl.
154.		Rob. **Plüschke**	Kolberg	dgl.
155.		Rudolf **Dachs**	Danzig	dgl.
156		G. **Schilke**	Berent	Bürgermeist.
157.	O. 42.	Karl **v. Zitzewitz**	Stolp	Stud. d. Jurispr.
158.		Heinr. **Zechlin**	Lassehne	Kreisgerichtsrat
159.		Hellm. **Lindenblatt**	Köslin	Pastor
160.		Gust. **Biedermann**	Lenzen	Stud. d. Theol.
161.		Herm. **Arndt**	Lupow	Stud. d. Medizin
162.	M. 42.	Rob. **Richert**	Bublitz	Pastor
163.		Ernst **Vogel**	Gervin	Stud. d. Theol.
164.		Immanuel **Adam**	Schlawin	Pastor
165.		Christian **Kirmess**	Reselkow	Stud. d. Theol.
166.	O. 43.	Wilh. **v. Haxthausen**	Persanzig	Amtsgerichtsrat
167.		Theod. **Roggatz**	Stolp	Kreisrichter.
168.		Friedr. **Kirschstein**	Köslin	Prakt. Arzt
169.		Heinr. **Stössell**	dgl.	Bürgermeist.
170.		Otto **Dittmar**	Kasimirshof	Pastor
171.		Herm. **Blindow**	Danzig	Stud. d. Theol.
172.		Leo **Krokisius**	Köslin	Baurat
173.		Louis **Hardt**	Belgard	Baufach
174.		Hugo **Tesmar**	Köslin	Stud. d. Medizin
175.		Aug. **Jackstein**	Bischofswerder	Stud. d. Mathematik
176.	M. 43.	Herm. **Wilke**	Greifenberg	Stud. d. Medizin
177.		Bernh. **Bernhardi**	Standemin	Pastor
178.		Hugo **Wegner**	Schlawe	Kreisgerichtsrat
179.	O. 44.	Otto **v. Zschock**	Köslin	Geh.-Regier.- u. Baurat
180.		Rud. **Bauck**	dgl.	Kammerger.-Senats-Präsident
181.		Heinr. **Mulert**	Rummelsb.	Kreisphysik.
182.		Karl **Hildebrand**	Köslin	Kreisrichter
183.		Aug. **Schmidt**	Sanskow	Stud. d. Medizin
184.		Herm. **Gossner**	Köslin	Pastor
185.		Herm. **Barg**	Danzig	Stud. d. Kameralia
186.		Otto **Dietrich**	Kolberg	Stud. d. Jurispr.
187.		Wilh. **Pitsch**	Köslin	Prakt. Arzt
188.	O. 45.	Wilh. **Kleefeld**	Schlawe	dgl.
189.		Adolf **Leupold**	Köslin	Kreisrichter
190.		Julius **v. Zitzewitz**	Hersfeld	Stud. d. Mathemat.
191.		Ernst **Roth**	Läbben	Stud. d. Jurispr.
192.		Julius **Platzer**	Köslin	Pastor
193.		Julius **Thimm**	Bütow	Stud. d. Theol.
194.		Wilh. **Mielcke**	Wandhagen	dgl.
195.		Karl **Berg**	Friedland in Preussen	Stud. d. Medizin
196.		Theod. **Cron**	Dramburg	Prakt. Arzt
197.		Johannes **Mentzel**	Lauenburg	Rektor
198.		Eugen **Zierold**	Klein-Zernow	Hauptm. a. D. u. Forstkassenrend.
199.		Karl **Naatz**	Köslin	Justizrat
200.		Immanuel **Beutner**	Gross-Möllen	Prakt. Arzt
201.	M. 45.	Heinrich **Leopold**	Köslin	Justizrat
202.		Ludw. **Krüger**	dgl.	Pastor
203.		Ludw. **Schulz**	Chmelenz	Stud. d. Jurispr.
204.		Oskar **Krüger**	Butzke	Stadtsyndikus
205.	O. 46.	Ed. **v. Bähr**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
206.		Herm. **Hantelmann**	Kulm	Stud. d. Medizin
207.		Eduard **v. Kameke**	Kratzig	Stud. d. Jurispr.
208.		Herm. **Kalbfleisch**	Puddiger	Stud. d. Theol.
209.		Hermann **Krüger**	Köslin	Stud. d. Medizin
210.		Gust. **Meibauer**	Nelep	Rechtsanwalt
211.		Karl **Beitzke**	Polzin	dgl.
212.		Otto **v. Schmidt-Wierusz-Kowalsky**	Schellin	Stud. d. Jurispr.
213.		Otto **v. Woisky**	Basien	Stud. d. Kameralia
214.		Otto **Wedow**	Lindow	dgl.
215.		Gust. **v. Wenden**	Griebnitz	Landrat
216.		Friedr. **Feitscher**	Zetthun	Amtsgerichtsrat
217.		Ottomar **Köhne**	Köslin	Eisenbahndir.
218.		Bernh. **Herrfarth**	Kolberg	Pastor

Nr.	Prüfungstermin	Name.	Geburtsort.	Späterer Beruf.
219.	O. 46.	Otto **Haacke**	Saarlouis	Prakt. Arzt
220.		Rochus **Waide**	Straubendorf	dgl.
221.	M. 46.	Gustav **Schwartz**	Kolberg	Baurat
222.		Aug. **Schiffmann**	Rügenwalde	Pastor prim.
223.		Franz **Stübing**	Berlin	Stud. d. Medizin
224.		Franz **v. Tempsky**	Liniewko	Stud. d. Kameralia
225.		Friedr. **Tulikowsky**	Kahlbude	Stud. d. Medizin
226.		Karl **Neide**	Ernstwalde	Stud. d. Jurispr.
227.	O. 47.	Reinh. **v. Woedtke**	Köslin	Regierungsrat
228.		Robert **Hildebrand**	dgl.	Landgerichtsrat
229.		Theodor **Schweder**	Bärwalde	Dr. med. pr. Arzt
230.		Herm. **Haken**	Köslin	Geh. Regierungsrat u. Oberbürg.
231.		Rob. **Grieben**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
232.	M. 47.	Oskar **Meding**	Marienwerder	dgl.
233.		Heinr. **Neithart**		Stud. d. Medizin
234.		Albert **Ramthun**	Kl. Satspe	Stud. d. Jurispr.
235.		Benjamin **Beyer**	Freistadt	dgl.
236.		Otto **König**	Danzig	Stud. d. Philosophie
237.	O. 48.	Joachim Graf **v. Krockow**	Peest	Stud. d. Jurispr.
238.		Emil **Marth**	Kolberg	Direktor d. Sternwarte i. Greenwich
239.		Ad. **Ruccius**	Alt-Stüdnitz	Stud. d. Jurispr.
240.		Reinh. **Rehbein**	Standemin	Stud. d. Theol.
241.		Karl **Backe**	Rummelsb.	Pastor prim.
242.		Rud. **Bartholdy**	dgl.	Stud. d. Theol.
243.		Friedr. **Orthmann**	Konitz	Stud. d. Jurispr.
244.		Heinr. **Schmauch**	Berlin	Stud. d. Kameralia
245.		Karl **Behmer**	Lauenburg	Stud. d. Jurispr.
246.		Alex. **Schiemann**	Kulm	Stud. d. Medizin
247.		Franz **Dekowski**	Wertfin	Stud. d. Jurispr.
248.		Alex. **Landsberg**	Schöneck	dgl.
249.	M. 48.	Otto **Nollau**	Dirschau	dgl.
250.		Eduard **Lehmann**	Kurow	Baufach
251.		Hellmut **Wegner**	Schlawe	Kreisgerichtsrat
252		Rob. **Kautz**	Gohren	Stud. d. Medizin
253.		Joseph **Geschinski**	Königsberg	Stud. d. Jurispr.
254.		Rud. **v. Versen**	Krampe	Landrat
255.		Rich. **Schillmann**	Tütz	Gymnasial-Oberlehrer
256.	O. 49.	Emil **Grüzmacher**	Graudenz	Stud. d. Medizin
257.		Georg **v. Schrötter**	Landshut	Stud. d. Jurispr.
258.		Friedrich **Scheunemann**	Rabuhn	Rechtsanwalt
259.		Otto **Scheunemann**	Neu-Marrin	Stud. d. Jurispr.
260.		Joh. **Steffen**	Schalmey	Stud. d. Medizin
261.		Alb. **Pitsch**	Labes	Regierungsrat
262.		Aug. **Laskowski**	Graudenz	Stud. d. Naturwsch.
263.		Kasimir **Schulz**	Sonnin	Stud. d. Litteratur
264.	M. 49.	Bernh. **Müller**	Euba	Stud. d. Jurispr.
265.		Aug. **Eichmann**	Schurow	Stud. d. Theol.
266.		Herm. **Worzewski**	Berent	Forstfach
267.		Gustav **Lück**	Alt-Hoff	Stud. d. Jurispr.
268.		Eduard **Wetzel**	Rummelsbg.	Stud. d. Theol.
269.		Gust. **v. Schrötter**	Landshut	Generalmajor
270.		Wilh. **Schmidt**	Kl. Rambin	Stud. d. Theol.
271.	O. 50.	Friedr. **Püschel**	Felstow	Kreisgerichtssekretär
272.		Rob. **Enghardt**	Sydow	Pastor
273.	M. 50.	Aug. **Mitzlaff**	Stolp	Landgerichtsrat
274.		Moritz **Hirsch**	Danzig	Stud. d. Philosophie
275.		Reinh. **Schweder**	Bärwalde	Ober-Regierungsrat
276.		Reinh. **Heidemann**	Köslin	Stud. d. Medizin
277.		Herm. **Tessendorf**	Nieder-Heinrichshagen	Ober-Reichsanwalt
278.		Matthias **Lebram**	Köslin	Kreisphysik.
279.		Heinr. **Mentzel**	Lauenburg	Stud. Jurispr.
280.		Gust. **Pitsch**	Christiansstadt	Bürgermstr.
281.		Ernst **Naumann**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
282.		Otto **Kiesler**	Bitzicker	Amtsgerichtsrat
283.		Oskar **v. Kameke**	Thunow	Stud. d. Jurispr.
284.		Willibald **Nax**	Marienburg	dgl.
285.		Rob. **Ziesmer**	Danzig	Oberstabsarzt
286.	O. 51.	Karl **Bensemann**	Köslin	Regierungsrat
287.		Julius **Taureck**	Elbing	Justizrat
288.		Wilh. **Brümmer**	Preslin	Bürgermstr.
289.		Ernst **Schwantes**	Köslin	Landrätlicher Hülfsbeamter

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
290.		Ernst **Hasse**	Schlawe	Landgerichtsrat
291.		Karl **Weidmann**	Bartenstein	Stud. d. Jurispr.
292.	M. 51.	Arthur **Minzlaff**	Köslin	Landgerichtsrat
293.		Wilh. **Roth**	Lübben	Generalarzt
294.		Jul. **Feige**	Stolp	Stud. d. Med.
295.	O. 52.	Albr. **v. Kameke**	Lustebuhr	Generallandschaftsdir.
296.		Alex **Strehlow**	Alt-Körtnitz	Stud. d. Theol.
297.		Julius **Meyer**	Belgard	dgl.
298.		Karl **Bonnke**	Wend. Silkow	dgl.
299.		Hugo **Leistikow**	Köslin	dgl.
300.		Louis **Ehmann**	Alt-Felde	Forstfach
301.	M. 52.	Aug. **Naatz**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
302.		Franz **Bobrik**	Altstadt	Stud. d. Medizin
303.		Bernh. **Schnaase**	Danzig	Stud. d. Jurispr.
304		Bernh. **Stadie**	Marienburg	Stud. d. Theol.
305.	O. 53.	Herm. **Brandt**	Simmatzig	dgl.
306.		Werner **v. Blumenthal**	Quackenburg	Reg.-Assessor in Kairo
307.	M. 53.	Jul. **Frehsee**	Mersin	Staatsanwalt
308.		Rob. **Meibauer**	Nelep	Rechtsanwalt
309.		Gottl. **Priebe**	Vangerow	Postfach
310.		Theod. **Giese**	Wulflatzke	Stud. d. Theol.
311.	O. 54.	Wilh. **Böckler**	Köslin	Reg. und Schulrat
312.		Friedr. **Hildebrand**	dgl.	Professor der Naturwsch.
313.		Heinr. **Dahlke**	dgl.	Geh. Oberfinanzrat
314.		Edmund **Krokisius**	dgl.	Landgerichtsrat
315.		Alb. **Havenstein**	dgl.	Pastor
316.		Aug. **Kessel**	Polzin	Stud. d. Theol.
317.		Gust. **v. Möller**	Köslin	Generalleutnant
318.		Albr. **Müller**	dgl.	Regierungsassessor
319.		Raimund **Schübner**	Schlawe	Amtsgerichtsrat
320.	M. 54.	Leo **Krüger**	Butzke	Stud. d. Jurispr.
321.		Wilh. **Nay**	Jatznick	Stud. d. Theol.
322.		Ad. **Dressler**	Pollnow	Stud. d. Medizin
323.		Alb. **Fischer**	Schivelbein	Stud. d. Jurispr.
324.	O. 55.	Ernst **Josephson**	Köslin	Oberstabsarzt
325.		Louis **Gronau**	Kolberg	Stud. d. Medizin
326.		Emil **Rauch**	Köslin	Stud. d. Theol.
327.		Otto **Meinhof**	Barzwitz	Superintend.
328.	M. 55.	Franz **Otto**	Belgard	Stud. d. Medizin
329.		Nathusius **Jakoby**	Lauenburg	dgl.

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
330.		Karl **Edel**	Köslin	Inhaber einer Irrenheilanst.
331.		Egbert **Stiege**	Schlawe	Prakt. Arzt
332.		Ernst **v. Zschock**	Köslin	Stud. d. Theol.
333.		Ernst **Klitzke**	Belgard	dgl.
334.		Theod. **Sauer**	Kolziglow	Pastor
335.	O. 56.	Jul. **Treichel**	Dörsentin	Kreisschulinspektor
336.		Karl **Schilling**	Bütow	Stud. d. Philologie
337.		Otto **v. Senden**	Köslin	Rittmeister
338.		Karl **v. Senden**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
339.		Karl **Hendess**	dgl.	Polizeirat
340.		Gottl. **Görcke**	Zarben	Stud. d. Theol.
341.		Jul. **Dullien**	Belgard	Baufach
342.	O. 57.	Berth. **Volz**	Rügenwalde	Gymnasialdir.
343.		Rud. **Meibauer**	Kordeshagen	Gymnasial-Oberlehrer
344.		Emil **Meibauer**	dgl.	Justizrat und Stadtrat
345.		Georg **Bensemann**	Köslin	Pastor
346.		Jul. **Nünnecke**	dgl.	Baufach
347.	M. 57.	Paul **Götsch**	Kolberg	Offizier
348.		Karl **v. Wenden**	Hufenberg	dgl.
349.	O. 58.	Wilh. **Liebenow**	Prenzlau	Stud. d. Theol.
350.		Heinr. **Nathusius**	Köslin	Stud. d. Philologie
351.		Karl **Obenaus**	Hermelsdorf	Stud. d. Theol.
352.		Georg **Janke**	Köslin	Postdirektor
353.		Franz **Bussler**	Kolberg	Stud. d. Philologie
354.		Louis **Benn**	Berlinchen	Forstfach
355.		Reinh. **Keiper**	Carvin	Stud. d. Jurispr.
356.		Gottl. **Lewinsohn**	Köslin	Kaufmann
357.		Jul. **Bieck**	Neidenburg	Gymnasialprofessor
358.		Aug. **Schwantes**	Köslin	Pastor
359.		Friedr. **Kasischke**	Rummelsburg	Stud. d. Theol.
360.	M. 58.	Theophil **Noack**	Wusterbarth	Gymnasialprofessor
361.		Ernst **Schröder**	Kolberg	Stud. d. Philologie
362.		Gotth. **Hubert**	Köslin	dgl.
363.		Georg **Haese**	Abtshagen	Pastor
364.		Emil **Schweder**	Bärwalde	Reallehrer
365.		Emil **Mally**	Stargard	Baufach
366.		Wilh. **Schulz**	Garrin	Postfach
367.	O. 59.	Wilh. **Fritsch**	Köslin	Gymnasialdir.
368.		Anton **Schmidthals**	Stolp	Eisenbahnbetriebssekrt.
369.	M. 59.	Ernst **Stark**	dgl.	Baufach
370.		Joh. **Wesenberg**	Bublitz	Stud. d. Theol.
371.		G. **v. Blankenburg**	Strippow	Stud. d. Jurispr.
372.	O. 60.	K. **Graf v. Schwerin**	Schmuggerow	Offizier
373.		Ernst **Kohli**	Bischofrode	Oberförster
374.		Max **v. Scheven**	Gambleck	Offizier
375.		Reinh. **Pieper**	Labehn	Stud. d. Theol.

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
376.	M. 60.	Alex **Hannemann**	Putzig	Stud. d. Medizin
377.		Franz **Haese**	Abtshagen	Stud. d. Jurispr.
378.		Alfr. **Handrick**	Halle a. S.	Maschinenbaufach
379.		Wilh. **Hensel**	Langen	Stud. d. Theol.
380.		E. v. **Scheven**	Boblin	Stud. d. Medizin
381.		Otto **Möllhausen**	Köslin	Offizier
382.		Oskar **Neitzke**	Schlawe	Stud. d. Jurispr.
383.	O. 61.	Gust. **Wilde**	Dargitz	Pastor
384.		Karl **Blasendorf**	Rügenwalde	Gymnasialprf.
385.		Albr. **Schmidt**	Arnhausen	Pastor
386.		Herm. **Zarnke**	Dünnow	Baufach
387.		Kurt v. **Scheven**	Boblin	Offizier
388.	M. 61.	Heinr. **Kleist**	Köslin	Gymnasialdir.
389.		Otto **Ciala**	Glogau	Gymnasialprofessor
390.		Eugen **Below**	Köslin	Pastor
391.		Rob. **Hinz**	Gr. Massowitz	Oberforstmeister
392.		Edwin **Vogel**	Ratteick	Gutsbesitzer
393.		Paul **Neumann**	Köslin	Pastor
394.	O. 62.	Heinr. **Kiehl**	Kolberg	Gymnasialprofessor
395.		Joh. **Rudolf**	Berlin	Offizier
396.		Wilh. **Reimer**	Semerow	Pastor
397.		Friedr. **Heberlein**	Schlawe	dgl.
398.	M. 62.	Wilh. **Rauch**	Damshagen	Stud. d. Philologie
399.		Louis **Meyer**	Köslin	Baufach
400.		Hugo **Zipper**	Rügenwalde	Stud. d. Medizin
401.		Otto **Röder**	Neustettin	Hauptmann
402.		Max **Beitzke**	Kolberg	Landgerichtspräsident
403.	O. 63.	Max v. **Weiher**	Czierwientz	Gutsbesitzer
404.		Leop. **Luckow**	Marsow	Stud. d. Philologie
405.	M. 63.	Friedr. **Techner**	Pollnow	Universitätsprofessor
406.		Louis **Thymian**	Menkewitz	Forstfach
407.		Hugo **Kaiser**	Geritz	Pastor
408.		Ernst **Krockow**	Körlin	dgl.
409.		Herm. **Josephson**	Iserlohn	Stabsarzt
410.		Leo **Wallis**	Stücken	Stud. d. Theol.
411.		Alb. **Reepel**	Pollnow	Prakt. Arzt
412.		Emil **Pieper**	Köslin	Oberstabsarzt
413.	O. 64.	Joh. **Kanitz**	dgl.	Pastor
414.		Reinh. **Radke**	Panzerin	dgl.
415.		Alfr. **Tieffenbach**	Stuhm	Stud. d. Mat. u. Naturw.
416.	M. 64.	Felix **Buchholtz**	Zanow	Pastor
417.		Heinr. **Rutzen**	Konikow	Superintend.
418.		Theod. **Dreyer**	Schlawe	dgl.
419.		Otto **Dassow**	Roman	Oberstabsarzt
420.		Friedr. **Braun**	Jamund	Superintendent
421.		Wilh. **Hasse**	Belgard	Stud. d. Medizin
422.		Karl **Schuffert**	Altstettin	Gymnasialprofessor
423.		Franz **Bölter**	Kujan	Postfach
424.	O. 65.	Leop. **Spreer**	Köntopf	Gymnasialdir.
425.		Stephan **Kaiser**	Chotzlow	Stud. d. Jurispr.
426.		Paul **Kessler**	Meseritz	Forstfach
427.		Paul **Krockow**	Körlin	Pastor
428.		Oskar **Naumann**	Köslin	Gymnasial-Oberlehrer
429.		Emil **Schultz**	Dramburg	Stud. d. Medizin
430.	M. 65.	Otto **Thümmel**		Landgerichtsdirkt.
431.		Gotth. **Noack**	Bast	Kaufmann
432.		Erich v. **Woedtke**	Sydow	Direktor im Reichsamt d. Innern u. stellv. Bevollmächt. i. Bundesrat
433.		Herm. **Möllhausen**	Köslin	Geh. Oberregierungsrat
434.		Joh. **Fassmann**	Bublitz	Prof. am Kadettencorps
435.		Friedr. **Conradt**	Köslin	Gymnasial-Oberlehrer
436.		Karl **Conradt**	dgl.	Gymnasialdir.
437.	O. 66.	Ferd. **Köhn**	Krettmin	Stud. d. Medizin
438.		Herm. **Schubert**	Köslin	Gymnasialprofessor
439.		Wilh. **Treichel**	Dörsenthin	Pastor
440.		Friedr. v. **Denzin**	Schlawe	Rittergutsbesitzer
441.		Louis **Hoffmann**	Pöhlen	Kaufmann
442.		Wilh. v. **Natzmer**	Borkow	Regierungsrat
443.		Reinh. **Tegge**	Stolp	Gymnasialprofessor
444.		Gust. **Langhoff**	Köslin	Offizier
445.	M. 66.	Otto **Müller**	Malchow	Prakt. Arzt
446.		Hugo **Schmöckel**	Köslin	Regierungsrat
447.	O. 67.	Erich v. **Münchow**	Laatzig	Rittergutsbesitzer
448.		Jul. **Franz**	Rügenwalde	Direktor der Sternwarte in Breslau
449.		Max **Pufahl**	Schlawe	Dr. med., Augenarzt
450.		Karl **Meibauer**	Stojenthin	Pastor
451.		Bernd v. **Bonin**	Kusserow	Stud. d. Jurispr.
452.		Reinh. **Thadden**	Neuenhagen	Forstfach
453.	M. 67.	Ernst **Kühn**	Schlawe	Rechtsanwalt
454.		Axel **Löwe**	Vellin	Baurat
455.		Herm. **Engel**	Bublitz	Prakt. Arzt

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
456.		Otto **Blanquet**	Kratzig	Offizier
457.		Otto **Pieper**	Schlawe	Oberstabsarzt
458.		Wilh. **Maletzke**	Kursewanz	Gymnasialprofessor
459.		Karl v. **Kitzing**	Köslin	Geh. Oberregierungsrat
460.		Axel v. **Woedtke**	Sydow	Major
461.		Herm. **Schreiber**	Köslin	Stud. d. Philologie
462.		Paul **Gerber**	Schulzenhag.	dgl.
463.	O. 68.	Otto **Schultz**	Dramburg	Stud. d. Jurispr.
464.		E. **Lüttschwager**	Köslin	Stud. d. Philologie
465.		Fritz **Backe**	Dramburg	Oberlehrer
466.	M. 68.	Waldem. **Prange**	Köslin	Stud. d. Theol.
467.		Aug. **Maass**	Vangerow	dgl.
468.		Eugen **Marquardt**	Köslin	Stud. d. Jurispr.
469.		Georg **Dürr**	Königsberg	Militärverw.
470.	O. 69.	Aug. **Teuber**	Zanow	Gymnasialprofessor
471.		Aug. **Dietz**	Lodder	Stud. d. Medizin
472.		Karl **Bauck**	Kasimirsburg	Rittergutsbesitzer
473.		Emanuel **Roth**	Schlawe	Reg.- u. Medizinalrat
474.		Rob. **Barz**	Tempelburg	Pastor
475.		Heinr. **Braun**	Jamund	dgl.
476.		Paul **Kanitz**	Köslin	dgl.
477.	M. 69.	Ludolf **Kaiser**	Chotzlow	Stud. d. Naturw.
478.		Arthur **Schreiner**	Köslin	Forstmeister
479.		Ludw. **Karkutsch**	dgl.	Kaufmann
480.		Wilh. **Wille**	dgl.	Prakt. Arzt
481.	O. 70.	Karl **Braun**	Jamund	Pastor
482.		Paul **Modritzky**	Batzwitz	dgl.
483.		Wilh. **Lindemann**	Pritzig	dgl.
484.		Alex **Dittrich**	Arnsdorf	Hauptmann
485.		Felix **Böhmer**	Stettin	Landgerichtsdirekt.
486.	A. 70.	Wilh. **Schulz**	Zanow	Stud. d. Medizin
487.	M. 70.	Ernst **Sachse**	Falkenburg	Bürgermstr.
488.		Joh. **Dittrich**	Arnsdorf	Pastor
489.	J. 71.	Emil **Knof**	Köslin	Postrat
490.		Herm. **Blasendorf**	Leba	Offizier
491.	O. 71.	Gust. **Ziesemann**	Kreuz	Stadt-Bauinspektor
492.	M. 71.	Aug. **Dietz**	Lodder	Bankdirektor
493.	O. 72.	Wilh. v. **Massow**	Woblanse	Offizier
494.		Georg **Conradt**	Köslin	Im Telegraphendienst
495.		Jul. **Schwertfeger**	Crettmin	Stud. d. Philologie
496.		Paul **Hillmar**	Stargard	Hauptmann
497.	M. 72.	Alex. **Mahlendorff**	Pollnow	Rechtsanwalt
498.		Heinr. **Gläsel**	Persanzig	Stud. d. Jurispr.
499.		Ludw. **Seidel**	Köslin	Oberlehrer
500.		Heinr. **Timm**	dgl.	Rechtsanwalt u. Notar
501.		Anton **Mahler**	dgl.	Gymnasialprofessor
502.		Franz **Klein**	Rügenwalde	Rechtsanwalt
503.	O. 73.	Wilh. **Zaddach**	Scharfenstein	Stud. d. Jurispr.
504.		Heinr. **Köhler**	Rügenwalde	Stud. d. Philologie
505.		Karl **Griepentrog**	Köslin	Offizier
506.		Ulrich v. **Blücher**	Rostock	Stud. d. Gesch. u. Naturw.
507.	M. 73.	Arthur **Madlung**	Bunzlau	Offizier
508.		Richard **Wegner**	Tuchel	Regierungsbaumeister
509.		Jul. **Rosenberg**	Köslin	Rechtsanwalt
510.		Eugen **Kaiser**	Chotzlow	Gutsbesitzer
511.		Herm. **Peglow**	Gr. Streitz	Oberkontroleur
512.		Alb. **Holz**	Kl. Streitz	dgl.
513.	O. 74.	Heinr. **Eick**	Dramburg	Gymnasial-Oberlehrer
514.		Friedr. **Heinemann**	Steinhagen	Rechtsanwalt
515.		Gotth. **Höppener**	Wusterwitz	Regierungsrat
516.	M. 74.	Ad. **Senff**	Schivelbein	Rechtsanwalt
517.		Wilh. **Witt**	Konikow	Postfach
518.		Alb. **Ratzlaff**	dgl.	Prakt. Arzt
519.		Mart. **Höppener**	Wusterwitz	Pastor
520.	O. 75.	Ernst **Succow**	Stettin	Gymnasial-Oberlehrer
521.	M. 75.	Paul **Ladewig**	Neu-Belz	Rittmeister a. D.
522.		Karl **Brose**	Köslin	Hauptmann i. Gr. Generalst.
523.		Rich. **Olberg**	Stettin	Oberförster
524.		Karl **Kühl**	Wisbuhr	Pastor
525.		Oskar **Goerke**	Königsberg	Rechtsanwalt
526.		Wilh. **Ramlow**	Köslin	Pastor
527.		Aug. v. d. **Osten**	Witzmitz	Landrat
528.		Herm. **Kühl**	Wisbuhr	Pastor
529.		Ernst **Kammer**	Köslin	Rechtsanwalt
530.		Paul **Döbbel**	Dramburg	Regierungs-Bauführer
531.		Franz **Buchholz**	Köslin	Kreisschulinspektor
532.		Franz **Reitzenstein**	Neustettin	Major
533.	O. 76.	Wilh. **Zibell**	Köslin	Stud. d. Baukunst
534.		Alfr. v. **Joeden-Koniecpolski**	Grumsdorf	Regierungsrat
535.		Joachim v. **Bonin**	Köslin	Landrat
536.		Erich **Haase**	dgl.	Dr. phil. und Privatgelehrt.
537.		Emil **Kaufmann**	Köslin	Stud. d. Philologie
538.		Ernst **Ladewig**	Neu-Belz	Rechtsanwalt
539.		E. v. **Heydebreck**	Parnow	Offizier
540.		Emil **Scheunemann**	Neu-Marrin	† vor der Prüfung

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
541.		Ad. **Pitann**	Greifenberg	†Referendar
542.	O. 77.	Ernst **Ludendorf**	Ratteick	Gendarmeriehauptmann
543.		Werner **Sachse**	Bütow	Seelieutnant
544.		Karl **Liman**	Latzig	Offizier, †als Farmer
545.	M. 77.	Rich. **Maatz**	Tapiau	Stud. d. Jurispr.
546.		Fritz **Zelle**	Köslin	Regierungsrat
547.	O. 78.	Felix **Hüser**	dgl.	Stud. d. Jurispr.
548.		Georg **Prey**	Kolberg	Amtsrichter
549.		Traugott **Bredow**	Köslin	Regierungsrat
550.		Karl **Krusemark**	Göritz	Forstfach
551.	M. 78.	Ernst **Kühl**	Pustamin	Professor der Theologie
552.		Fritz **Zickermann**	Köslin	Ingenieur
553.		Max **Wosché**	dgl.	Bei d. Marineintendantur
554.		Georg **Gossner**	Wusterwitz	Regierungsbauinspektor
555.		Alb. **Abraham**	Schlawe	Prakt. Arzt
556.	O. 79.	Herm. **Gossner**	Wusterwitz	Pastor
557.		Hans **Zelle**	Köslin	Stabsarzt
558.		Georg **Moser**	dgl.	Landrichter
559.		Karl **Timme**	dgl.	dgl.
560.		Oskar **Hesse**	dgl.	Postfach
561.		Paul **Urban**	dgl.	Landrichter
562.	M. 79.	Ernst **Quandt**	Schmilz	Bürgermstr.
563.		Kurt **Nitschmann**	Halle a. S.	Stud. d. Jurispr.
564.		Oskar **Paske**	Köslin	Stud. d. Philologie
565.		Georg **Mannkopff**	dgl.	Landrat
566.		Rich. **Hildebrandt**	Memel	Stud. d. Jurispr.
567.	O. 80.	Wald. **Olsen**	Rügenwalde	Gymnasial-Oberlehrer
568.		Ernst **Schwarz**	Neundorf bei Schleusingen	Hauptmann
569.		Otto **Schwarz**	dgl.	Regierungsrat
570.		Werner **Schulz**	Schlawin	
571.	M. 80.	Max **Senger**	Köslin	Rechtsanwalt
572.		Georg **v. Petersdorf**	Stargard	Stud. d. Jurispr.
573.		Ludw. **Moll**	Schmiedenfelde	Stud. d. Geschichte
574.		Gustav **Höft**	Stargord	Stud. d. Theol.
575.		Eugen **Müller**	Schivelbein	Stud. d. Jurispr.
576.		Franz **Birnschein**	Köslin	Stud. d. Philologie
577.		Max **Kauffmann**	dgl.	Bankfach
578.		Karl **Gossner**	Wusterwitz	Konsistorialrat (Jurist)
579.	O. 81.	Paul **Plath**	Rügenwalde	Stud. d. Jurispr.
580.		Friedr. **Müthe**	Körlin	Geh. exped. Sekretär im Postfach
581.		Erich **Neumann**	Köslin	Hauptmann i. Gr. Generalst.
582.		Karl **Metz**	Kassel	Regierungsassessor
583.		Julius **Fricke**	Worbis	Landrichter
584.		Herm. **Zade**	Reinfeld	Prakt. Arzt
585.	M. 81.	Theod. **Jacobs**	Lüttich	Stud. d. Philologie
586.		Joh. **Kühn**	Alt-Kolziglow	Pastor
587.		Max **Bienengräber**	Selchow	dgl.
588.		Karl **Ramlow**	Köslin	dgl.
589.		Karl **Ulrich**	Succow	Steuerfach
590.	O. 82.	Joh. **Dau**	Dramburg	Buchhändler
591.		Edgar **Suhle**	Berlin	Stabsarzt †
592.		Albert **Karl**	Alt-Belz	Stud. d. Theol.
593.		Paul **Rewald**	Berlin	Pastor
594.		Arthur **Fränkel**	Körlin	Prakt. Arzt
595.		Otto **Kusenberg**	Düsseldorf	Offizier
596.		Ferd. **Maass**	Alt-Banzin	Stud. d. Medizin
597.		Wilh. **Becker**	Pollnow	Stud. d. Gesch. u. Geogr.
598.		Ernst **Moser**	Köslin	Prakt. Arzt
599.	M. 83.	Emil **Zickermann**	dgl.	Pastor
600.		Br. Ernst Max **Reck**	dgl.	dgl.
601.		Jul. Friedr. **Dau**	Dramburg	Postfach
602.		Otto Karl **Treptow**	Köslin	dgl.
603.	O. 84.	Aug. Theod. **Häse**	dgl.	Pastor
604.		Joh. **Rewald**	Rummelsburg	dgl.
605.		Karl **Benkendorff**	Köslin	dgl.
606.		Paul **Buhrow**	dgl.	dgl.
607.		Herm. **Scheske**	dgl.	dgl.
608.		Herm. **Blanck**	Drawehn	Prakt. Arzt
609.		Joh. **Weise**	Woistenthin	Stud. d. Theol.
610.		Wilh. **Koch**	Körlin	Landwirtsch.
611.		Benno **Müllerheim**	Rügenwalde	Prakt. Arzt
612.		Franz **Treptow**	Köslin	Kaufmann
613.		Karl **Händly**	Kolberg	Stud. d. Jurispr.
614.	M. 84.	Joh. **Rosenfeld**	Köslin	Divisionspfarrer
615.		Ernst **Lamprecht**	dgl.	Prakt. Arzt
616.		Max **Zechlin**	Neustettin	Pastor
617.		Ernst **Nagel**	Köslin	Postfach
618.		Friedr. **Parey**	Marienburg	Konsistorial-Assessor
619.		Herm. **Wordell**	Neustettin	Postfach
620.	O. 85.	Franz **Kreutzer**	Greifenberg	Pastor
621.		Bruno **Presting**	Lötzen	Mittelschullehrer
622.		Ernst **Wagner**	Köslin	Prakt. Arzt
623.		Otto **Vehlow**	dgl.	Pastor
624.		Paul **Moser**	dgl.	Prakt. Arzt
625.	M. 85.	Max **Bahr**	dgl.	dgl.
626.		Max **Ziemer**	Röglin	Postdienst
627.		Oskar **Scheske**	Köslin	dgl.
628.		Ernst **Dennert**	Dübsow	Prakt. Arzt

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
629.		Jul. **Gehrke**	Höfchen	Stud. d. Philologie
630.		Fritz **Streuber**	Ueckermünde	Premier-Lieutenant
631.		Benjamin **Kusserow**	Jershöft	Polizeilieutenant
632.		Karl **Zibell**	Köslin	Postfach
633.		Arthur **Trapp**	Schivelbein	dgl.
634.	O. 86.	Venz **v. Blanckenburg**	Strachmin	Regierungs-Referendar
635.		Julius **Zade**	Belgard	Prakt. Arzt
636.		Friedr. **Schiffmann**	Stettin	Premier-Lieutenant
637.		Paul **Rosenfeld**	Köslin	Rechtsanwalt
638.		Hans **Irmgart**	Pollnow	Dr. phil. und Assistent e. Laboratoriums in Berlin
639.		Alfr. **Suhle**	Stolp	Oberlehrer
640.		Gerh. **Richert**	Köslin	Pastor
641.		Wilh. **Succow**	dgl.	Stud. d. Medizin
642.	M. 86.	Rud. **Plänsdorf**	Roggow	Stud. d. Theol.
643.		Emil **Kröbel**	Wittenberg	Ingenieur
644.		Fr. Wilh. **Hübner**	Wolkow	Pastor
645.		Paul **Willer**	Neuendorf	Postfach
646.		Hugo **Ratzlaff**	Tessmarshof	Gerichtsassessor
647.		Georg **Benoit**	Obrighofen	Baumeister
648.		Karl **Schweder**	Pollnow	Pastor
649.		Ad. **Behrendt**	Köslin	dgl.
650.		Lukas **Weise**	Woistenthin	Prakt. Arzt
651.	O. 87.	Otto **Marquard**	Welschenbg.	Pastor
652.		Joachim **Blanck**	Pollnow	dgl.
653.		Walt. **Zelle**	Köslin	Stabsarzt
654.		Paul **Adam**	Wussecken	Pastor
655.		Paul **Plüddemann**	Kolberg	Stud. d. Medizin
656.	M. 87.	Alb. **Vierke**	Köslin	Oberpostdirektionssekr.
657.		Karl **Schröder**	Zanow	Stud. d. Medizin
658.		Walt. **Peterek**	Potsdam	Premierlieutenant
659.		Arthur **Dumzlaff**	Hannover	dgl.
660.	O. 88.	Karl **Maron**	Berlin	Lieutenant
661.		Max **Simon**	Köslin	Stud. d. Theol.
662.		Franz **Kollmann**	Varzin	Pastor
663.		Oskar **Ludendorf**	Ratteick	Kaufmann
664.		Louis **Hinterlach**	Köslin	Gerichtsassessor
665.		Alb. **Neetzke**	Schivelbein	Prakt. Arzt
666.		Werner **Schnittke**	Marienthal	Stud. d. Medizin
667.	M. 88.	Wald. **Moritz**	Köslin	Regierungs-Referendar
668.		Paul **Marutzky**	dgl.	Maschinenbaufach
669.		Hugo **Braun**	Zillmitz	Stud. d. Theol. u. Phil.
670.		Georg **Donalies**	Börnichen	Lieutenant
671.		Georg **Peters**	Swinemünde	Prakt. Arzt
672.	O. 89.	Joh. **Donalies**	Insterburg	Stud. d. Theol.
673.		Hans **v. Hagen**	Besswitz	Lieutenant
674.		Karl **Loth**	Köslin	Pastor
675.		Ernst **Lebram**	dgl.	Referendar
676.		Hans **Richert**	Alt-Belz	Gymnasiallehrer
677.		Franz **Minx**	Alt-Banzin	Oberpostdirektionssekrt.
678.		Rich. **Nagel**	Stettin	dgl.
679.		Petrus **Beitzke**	Bublitz	Prakt. Arzt
680.	M. 89.	Max **v. Koeppen**	Potsdam	Lieutenant
681.	O. 90.	Paul **v. Winterfeld**	Tynwalde	Dr. phil. u. Privatgelehrt.
682.		Paul **Consentius**	Belgard	Postpraktikt.
683.		Erich **Bublitz**	Köslin	Gewerbeinspektionsasst.
684.		Hugo **Schünemann**	Belgard	cand. min.
685.		Arth. **Lewinberg**	Köslin	Prakt. Arzt
686.		Karl **Jahnke**	dgl.	cand. min.
687.	M. 90.	Ernst **Treichel**	Schlawe	dgl.
688.		Otto **Goerke**	Köslin	Regierungsbauführer
689.		Friedr. **Goedel**	Gollnow	Postpraktikant
690.		Rob. **Burgass**	Plathe	Gewerbeinspektionsass.
691.		Paul **Moldenhauer**	Pasewalk	cand. med.
692.		Fritz **Krüger**	Belgard	Postfach
693.		Max **Rauschke**	Köslin	Assistenzarzt
694.		Kurt **v. Beerfelde**	Schwedt a. O.	Lieutenant
695.		Ulrich **Ritter**	Nessin	dgl.
696.	O. 91.	Wern. **Benkendorf**	Köslin	Kataster-Landmesser
697.		Bernhard **Kahle**	Bütow	Assistenzarzt
698.		Heinr. **Schiffler**	Köslin	Kataster-Landmesser
699.		Arthur **Bergansky**	Stolp	Dr. med.
700.		Max **Dreger**	Köslin	dgl.
701.	M. 91.	Herm. **Münchow**	Rogzow	cand. min.
702.		Valentin **Schwarz**	Schlüchtern	Reichsbankbeamter
703.		Theod. **v. Münchow**	Gotzkow	Lieutenant a. D.
704.		Max **Vehlow**	Kolberg	Referendar
705.	O. 92.	Kurt **Dumzlaff**	Hannover	Lieutenant
706.		Georg **Eschenbach**	Zanow	Dr. phil. und Chemiker
707.		Wilh. **Zühlsdorf**	Naugard	cand. theol.
708.		Eugen **Bergansky**	Stolp	Lieutenant
709.		Karl **Schröder**	Köslin	Regierungsbauführer
710.		Paul **Bressem**	Trampke	Lieutenant
711.		Bruno **Felder**	Köslin	Katasterassistent
712.		Rich. **Lübke**	Alt-Kuddezow	Postassistent
713.		Joh. **v. Heydebreck**	Neu-Buckow	Landwirt

Nr.	Prüfungstermin	Name	Geburtsort	Späterer Beruf
714.		Georg **Kusserow**	Buslar	Postfach
715.	M. 92.	Rud. **Zimmer**	Pr. Stargard	Referendar
716.	O. 93.	Franz **Berndt**	Kolberg	Techniker
717.		Joh. **Buchholtz**	Varchmin	cand. min.
718.		Ernst **Nöske**	Bütow	dgl.
719.		Walt. **Kusserow**	Göritz	cand. theol.
720.		Hubert **Peterek**	Eberswalde	Lieutenant
721.		Gerold **Hobus**	Schlawe	cand. iur.
722.		Albr. v. **Koss**	Stargard	Lieutenant a. D.
723.		Botho v. **Blanckenburg**	Kaltenhagen	stud. d. Jurispr.
724.	M. 93.	Herm. **Henning**	Trampke	Katasteramt
725.	O. 94.	Herm. **Karpowsky**	Dramburg	Lieutenant
726.		Fritz **Lebram**	Stettin	stud. d. Medizin
727.		Paul **Hornke**	Schlawe	dgl.
728.		Paul **Hoffmann**	Forst	dgl.
729.		Walt. **Crusius**	Schlawe	dgl.
730.		Joh. **Wilde**	Nelep	Lieutenant
731.		Axel v. **Heyden**	Danzig	stud. techn.
732.	O. 95.	Walt. **Heinemann**	Sprottau	stud. iur.
733.		Wilh. **Grade**	Köslin	Lieutenant
734.		Rich. **Kahle**	Bütow	stud. theol.
735.		Max **Boldt**	Schlawe	Postfach
736.		Oskar v. **Horn**	Marienburg	stud. d. Medizin
737.		Siegfr. **Lebram**	Stettin	stud. iur.
738.		H. **Dziegalowski**	Köslin	Post-Eleve
739.		P. v. **Beneckendorff** u. v. **Hindenburg**	Hermannsthal	stud. d. Jurispr.
740.		Karl **Bösser**	Ploen	Lieutenant
741.		K. v. **Braunschweig**	Moltow	stud. iur.
742.		Wilh. **Rauschke**	Köslin	dgl.
743.		Oskar **Buchholtz**	Varchmin	dgl.
744.	M. 95.	Emil **Marx**	Quedlinburg	Lieutenant
745.	O. 96.	Kurt **Tybusch**	Metz	dgl.
746.		Otto **Dittmar**	Kratzig	stud. theol.
747.		Ernst **Feist**	Rathenow	Post-Eleve
748.		Gustav **Mix**	Köslin	stud. theol.
749.		Ernst v. **Hagen**	Brotzen	stud. iur.
750.		Gerh. **Röhrig**	Tecklenburg	dgl.
751.		Paulus **Wilde**	Nelep	Lieutenant
752.		Gustav **Richert**	Alt-Belz	dgl.
753.		Joh. **Bauer**	Kerstin	stud. theol.
754.		Max v. **Schmeling**	Gr.-Möllen	stud. iur.
755.		Oswald **Presting**	Mörs	dgl.
756.		Max **Abel**	Bütow	Post-Eleve
757.		Georg **Gohdes**	Neukirchen	dgl.
758.		Ulrich v. **Scheven**	Ackerhof	Lieutenant
759.		Siegfr. **Röhrig**	Tecklenburg	stud. iur.
760.	M. 96.	Günther **Peterek**	Przygodice	dgl.
761.	O. 97.	Wilhelm **Dressel**	Auenweide	Avantageur
662.		Achim **Richert**	Alt-Belz	Lieutenant
763.		Karl **Hintzler**	Stolp	stud. theol.
764.		Georg **Behrendt**	Bütow	Post-Eleve
765.		Friedr. **Eigenbrodt**	Schlawe	Forstfach
766.		Max **Schröder**	Forsthaus Gollenberg	Stud. d. Mat.
767.		Gustav **Wilde**	Nelep	stud. jur.
768.		Martin **Zade**	Polzin	stud. med.
769.		Paul **am Ende**	Gr.-Möllen	stud. phil.
770.		Rich. **Rauschke**	Köslin	Bergfach
771.	M. 97.	Otto **Krüger**	dgl.	stud. iur.

Rede des Direktors Dr. Sorof, gehalten am 6. Oktober 1896.*)

Hochgeehrte Anwesende!

Indem ich Ihnen für Ihr Erscheinen zu der 75jährigen Jubelfeier unseres Gymnasiums meinen wärmsten Dank ausdrücke, rufe ich Ihnen allen im Namen der Anstalt ein herzliches Willkommen zu. Allerdings ist sie ein aussergewöhnliches Fest und ein Ersatz dafür, dass das 50jährige Jubiläum infolge der den Kriegsstürmen von 1870 u. 71 noch nachzitternden Erregung der Geister und aus anderen Gründen unberücksicht geblieben ist. Sie ist daher keine officielle, sondern vielmehr nur eine interne Feier, an welcher sich zu beteiligen die vorgesetzte Behörde zu ihrem Bedauern, wie es in der betreffenden Verfügung heisst, Bedenken tragen musste, weil in der Staatsverwaltung stets der Grundsatz festgehalten werde, nur solche Jubiläen zu berücksichtigen, welche sich auf Zeiträume von ganzen oder halben Jahrhunderten beziehen. Um so dankenswerter ist es, dass nicht wenige hochangesehene Persönlichkeiteu sich veranlasst gefühlt haben, durch ihre freundliche Beteiligung der Anstalt ihre wohlwollende Gesinnung zu bekunden, insbesondere aber, dass so viele frühere Schüler derselben zum Teil aus weiter Ferne hierher geeilt sind, um an dieser Stätte ihre Jugenderinnerungen aufzufrischen, um sich als Glieder einer grossen, durch das gemeinsame Band idealer Bestrebungen vereinigten Familie zusammenzuscharen und unserer alma mater die Dankopfer ihrer Pietät darzubringen. Es spricht dies für ihre edle Denkungsart, es spricht dies auch für die Anstalt selbst, deren Arbeit augenscheinlich nicht ganz vergeblich gewesen ist. Vor allem aber zeugt es von der nachhaltigen Kraft der Imponderabilien, wie sich der grösste Staatsmann unseres Jahrhunderts treffend ausgedrückt hat, welche in den Gelehrtenschulen Pflege finden und darauf nicht nur in den einzelnen Individuen nachwirken, sondern auch von diesen ausgehend unvermerkt und unaufhaltsam die weitesten Kreise einer Nation durchdringen und in grossen Augenblicken der Geschichte zu unvergesslichen Ruhmesthaten entflammen, zu Grossthaten, welche neue Epochen der Völkerentwickelung heraufführen.

Was der Geburtstag für den einzelnen Menschen, das ist ein Jubiläum für den umfassenderen Organismus einer höheren Lehranstalt. Beide laden zu einem Rückblick auf die Vergangenheit ein. Einen solchen hätte unser Gymnasium nicht grade zu scheuen; denn viele ausgezeichnete und auf dem wissenschaftlichen, staatlichen, kirchlichen und selbst industriellen Gebiet hervorragende Männer sind aus ihm hervorgegangen. Diesen geschichtlichen Rückblick muss ich mir indess versagen, um nicht Ihre Geduld in allzuungebührlicher Weise in Anspruch zu nehmen. Auch wird voraussichtlich das, was ich heut übergehen muss, an anderer Stelle nachgeholt werden. Aber auch eine Übersicht über die Entwickelung des höheren Schulwesens im allgemeinen, soweit unsere Anstalt dadurch beeinflusst worden ist, auch diese Übersicht, welche ich zum Gegenstande meines heutigen Vortrages zu machen beabsichtigte, wird wegen Mangels an Zeit nur ganz fragmentarisch sein können. Ich werde daher nichts von der am Anfange unseres Jahrhunderts stattgefundenen Umbildung der früheren Lateinschulen in die späteren Gymnasien, bezw. Realschulen sagen, auch den Einfluss des in derselben Zeit erwachten Neohumanismus auf die Universitäten und Gymnasien nur streifen, um vorzugsweise auf die neuere und neueste Gestaltung unseres höheren Schulwesens Bezug zu nehmen. Hierzu erbitte ich mir Ihre Geduld und freundliche Nachsicht.

*) Vgl. das vorjährige Osterprogramm der Anstalt, S. 34. Der folgende Vortrag, zu dessen Veröffentlichung sich der Unterzeichnete nur ungern entschlossen hat, ist in der Form des ursprünglichen Entwurfs, welcher allerdings im freien Vortrag mehrfach verlassen worden ist, zum Abdruck gelangt.

Die Gründung unseres Gymnasiums im J. 1821 fällt in jene Zeit, als man sich bereits von dem unfruchtbaren Formalsystem der früheren Lateinschulen abgewandt und den Inhalt der antiken, namentlich der griechischen Schriftsteller als einen der Betrachtung würdigen und geistbildenden Gegenstand in den Vordergrund gerückt hatte. An der Spitze dieser Bewegung stand in erster Linie Herder und nach ihm der berühmte Fr. A. Wolf, der Schöpfer der Philologie als einer besonderen Wissenschaft und Gründer des Standes der Gymnasiallehrer, sowie insbesondere sein feinsinniger Freund W. v. Humboldt, der seinem bekannteren Bruder Alexander an Geist mindestens ebenbürtig und eine Zeit lang selbst Nebenbuhler des Kanzlers Hardenberg war. Man fand jetzt in den Musenhainen der Hellenenwelt die grösste Erquickung und berauschte sich förmlich in der Betrachtung ihrer den Geist und das Gemüt gleichmässig ergreifenden Schöpfungen. Dabei übersah man gänzlich, dass auch dieses glänzende Bild nicht der tiefen Schatten entbehrte. Das Griechentum erschien als die vollkommene Offenbarung des reinen Menschentums, und allerdings sagt W. v. Humboldt mit Recht, dass in der ganzen Vergangenheit kein Volk so viel Einfachheit und Natur mit so viel Kultur vereinigt hat. Eine nachhaltige Förderung fand diese Richtung unter dem Ministerium Altenstein, namentlich durch den Schüler Wolfs Johannes Schulze, welcher von 1817 bis 1852 an der Spitze des Departements aller Gelehrtenschulen stand und ihr in den zahlreichen neu entstandenen Gymnasien dauernde Geltung und Pflege zu sichern bemüht war. Unstreitig ist dadurch der Wert dieser Anstalten ausserordentlich gesteigert und dem höheren Unterrichts- und Erziehungswesen eine vorher nicht gekannte, so zu sagen ideale Weihe verliehen worden. Aber man ist m. E. über das Ziel hinausgegangen. Schon waren in mehreren Städten Deutschlands Schulen ganz anderer Art ins Leben gerufen worden, sog. Realschulen, welche nicht für das akademische Studium, sondern lediglich für die bürgerlichen Berufsarten vorbereiten sollten, eine Tendenz, die sicherlich berechtigt war, da der Satz non scholae, sed vitae discimus auch für die praktischen Seiten des Lebens seine Geltung behält. Gleichwohl erfreuten sich diese Schulen von seiten der höchsten Regierungsinstanz keiner Gunst. Man befürchtete einen Riss, welcher die ganze Nation spalten müsste, wenn es gewissermassen 2 Klassen von Gebildeten gäbe, und berücksichtigte nicht die ursprüngliche Vielseitigkeit des deutschen Volksgeistes und die Kompliziertheit des modernen Volkslebens. Schulze wollte nun in seiner neuen Schöpfung des preussischen Gymnasiums nicht nur die formalistische Richtung der alten Lateinschule mit dem modernen Humanismus, dessen Übertreibungen er aber vermied, vereinigen, sondern er fügte auch noch den wesentlichen Lehrinhalt der Realschulen hinzu, indem er ausser Geschichte und Erdbeschreibung auch die modernen Sprachen, sowie Mathematik und die Naturwissenschaften, lauter früher gering geschätzte oder geradezu ausgeschlossene Disciplinen, in den Kreis der Lehrgegenstände des Gymnasiums aufnahm. Zugleich wurde von denjenigen Schülern, welche zu einem akademischen Studium übergehen wollten, das Bestehen einer unter der Aufsicht der Staatsbehörde abgehaltenen Abgangsprüfung gefordert. Vorher wurden die Schüler lediglich auf Empfehlung der Lehrerkollegien von den Universitäten übernommen und nur bisweilen von diesen noch einer besonderen Aufnahmeprüfung unterworfen. Aber mit dieser jede individuelle Neigung und Originalität beeinträchtigenden, auch jede freie Bewegung der einzelnen Anstalten und ihrer Leiter ausschliessenden Uniformierung war auch die Gefahr einer allgemeinen Mittelmässigkeit eingetreten, und nicht ohne Grund ist behauptet worden, dass es seitdem keine berühmten Direktoren mehr gegeben hat. Dies wäre nun freilich kein besonderes Unglück; aber schlimmer ist, dass für alle Lehrgegenstände die Ziele gleichmässig zu hoch gesteckt wurden und das Klassenlehrersystem naturgemäss dem Fachlehrersystem weichen musste, so dass entweder in keiner Disciplin das vorgeschriebene Ziel erreicht werden konnte, oder von besonders eifrigen und für ihren Gegenstand begeisterten Fachlehrern die Schüler über Gebühr angespannt wurden. Jetzt mussten die Schüler namentlich der oberen Klassen nicht selten 7 wissenschaftlichen Unterrichtsstunden an einem Tage beiwohnen, und mancher auch massvoll denkende Mann ist noch viele Jahre später selbst im Traum von der Erinnerung an seine Schülerzeit geängstigt worden. Damals begann das Klagelied von der Überbürdung der Schüler, welches auch heute noch, wo es gegenstandslos geworden ist, widerhallt und selbst in beratenden Körperschaften, in denen man

doch gern einen besonders hohen Grad von Weisheit und Besonnenheit voraussetzen möchte, auf Grund schlechterdings nicht mehr zutreffender Jugenderinnerungen angestimmt wird. Denn jetzt sind die Schüler der meisten Klassen eher zu wenig als zu viel wissenschaftlich beschäftigt.

Da wurden die Gelehrtenschulen im J. 1837 plötzlich aus ihrer sicheren Ruhe emporgerüttelt und wie von einem Wetterstrahl getroffen. Der Medizinalrat Lorinser aus Oppeln wies in einem Zeitungsartikel nach, dass durch den seit 20 Jahren in den höheren Lehranstalten Preussens herrschenden Lehrbetrieb der Körper der betreffenden Schuljugend unzweifelhaft geschädigt würde, und fand zwar heftigen Widerspruch, aber noch mehr Zustimmung, und zwar nicht bloss im grossen Publikum, sondern auch von Direktoren, welche zugleich hervorhoben, dass das Vielerlei der Lehrgegenstände und die Überspannung der Anforderungen auch die geistige Aneignungsfähigkeit schwächen müsse und selbst mit ernsten sittlichen Gefahren verbunden sei, insofern bei der thatsächlichen Unmöglichkeit, allen Aufgaben zu genügen, lediglich Scheinwesen und Oberflächlichkeit erzeugt würde. Vor allem aber verlören die Schüler jegliche Freudigkeit an wissenschaftlicher Arbeit überhaupt und bezögen in ihrer Mehrheit blasiert und ohne Begeisterung für höhere Zwecke die Universität. Es lag manches Wahre in diesen Anklagen, und der Minister Altenstein ordnete eine allgemeine und strenge Untersuchung des höheren Unterrichtswesens an. Aber die eingereichten Gutachten nahmen grösstenteils das Bestehende in Schutz, und es wurde auch wirklich nur wenig daran geändert.

Auch nach dem im J. 1840 erfolgten Hinscheiden Fr. Wilhelms III., welcher die Sorge um die Schule ganz seinem Minister und dessen vortragendem Rat überlassen hatte, wurde das Mass der Anforderungen nicht eben beschränkt, aber sein geistvoller Nachfolger, der Romantiker auf dem Thron, gedachte das höhere Unterrichtswesen nach einer anderen Richtung hin in neue Bahnen zu lenken. Die Wissenschaft sollte zwar noch weiter gepflegt werden, aber nur zu dem Zweck, um in den Dienst der Kirche zu treten, und unter dem Minister Eichhorn wurde der vorher allmächtige Joh. Schulze mehr und mehr in den Hintergrund gestellt. Heftige Schmähungen, welche jetzt von mehr als einer Seite gegen das angeblich auf den Universitäten ebenso wie in den Gymnasien gepflegte Heidentum geschleudert wurden, bewirkten in der That so viel, dass man unter ausdrücklicher Billigung und Aufmunterung Friedrich Wilhelms IV. begann, den bisherigen Gymnasien specifisch christliche entgegenzustellen. Joh. Schulze erhielt an dem noch lebenden, jetzt 90jährigen Ludwig Wiese, der vorher Prof. am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin gewesen war,*) einen in mehr als einer Beziehung hervorragenden Nachfolger. Aber Wiese, selbst ein tief religiöser Mann, sprach sich doch rückhaltlos und entschieden gegen solche Gymnasien aus, welche die Eigenschaft der Christlichkeit als eine besondere Prärogative für sich in Anspruch nahmen, ebenso wie gegen die ganze Partei, welche die antike Litteratur am liebsten für immer aus der Welt geschafft hätte. Er betonte mit vollem Recht, dass auch das klassische Altertum ein *παιδαγωγὸς εἰς Χριστὸν* sei, und dass von Homer an über die Tragiker und Plato hin bis auf Seneka immer hellere Strahlen der göttlichen Wahrheit die natürliche Welt erleuchtet hätten. Dagegen war er nicht ohne Erfolg bemüht, auf allen höheren Lehranstalten den religiösen Sinn zu stärken, indem er ausser anderem vorzugsweise darauf bedacht war, dass philologisch oder historisch gebildete Lehrer sich durch eingehende theologische Studien die den Ordinarien besonders wünschenswerte Qualifikation zum Religionsunterricht erwarben. Sein Werk auch war eine neue Unterrichtsordnung und ein neues Reglement für die Abiturientenprüfung, durch welche jedoch die unleugbaren Übelstände keineswegs völlig beseitigt wurden. Er wollte die klassischen Sprachen wieder zum Mittelpunkt des ganzen Gymnasialunterrichts machen, liess aber die Mathematik ohne ersichtlichen Grund unangetastet und beschränkte nur die ohnehin schon stiefmütterlich bedachte Naturwissenschaft noch mehr, entfernte auch die philosophische Propädeutik so gut wie ganz aus dem Lehrplan und vermehrte dafür die Religionstunden um ein geringes. Überhaupt that, wie es mir scheint, die Gelehrtenschule unter seiner Verwaltung wieder einen Schritt zu der früheren formalistischen Lateinschule zurück. Denn dass im Griechischen jetzt von

*) Bekanntlich seit dem 30. Dezember 1896 Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz.

den Abiturienten statt der Übersetzung aus einem Schriftsteller die Anfertigung eines Extemporales, d. h. eine Übertragung aus dem Deutschen in das Griechische, verlangt wurde, spricht nicht gegen, sondern vielmehr für mich. Das so mannigfach angefochtene Vielerlei der Unterrichtsgegenstände und die gleichmässig hochgespannten Anforderungen in allen Fächern wurden nur um ein Geringes ermässigt.

Im J. 1875 legte Wiese unter dem Ministerium Falk sein verantwortliches Amt nieder und an seine Stelle trat der frühere Direktor des grauen Klosters zu Berlin, Bonitz, ein hervorragender Philolog, welcher schon vorher in Österreich das höhere Unterrichtswesen neu organisiert hatte. Aber auch unter ihm bewahrten die preussischen Gymnasien im wesentlichen ihren bisherigen Charakter, ausser dass im J. 1882 die alten Sprachen zu Gunsten der französischen und der sogenannten Realien einige Einbusse erlitten und dass insbesondere der Anfang des griechischen Unterrichts aus der IV. in die U III. verlegt wurde.

Eine weit gründlichere Umgestaltung erfuhren sie 10 Jahre später unter dem persönlichen Eingreifen des jetzt regierenden Kaisers und Königs Majestät insofern, als mit Rücksicht auf die vor dem Abiturientenexamen zu einem bürgerlichen Beruf oder in eine subalterne Beamtenlaufbahn übergehenden Schüler das Gymnasium in 2 völlig gesonderte Lehrstufen, das Unter- und Obergymnasium, abgeteilt wurde, deren jenes den betreffenden Schülern ebenfalls eine relativ abgeschlossene Ausbildung gewähren soll, während das Obergymnasium sich nunmehr ungehemmt und ausschliesslich der Vorbereitung zum Universitätsstudium widmen darf. Hand in Hand ging hiermit eine sehr erhebliche Veränderung der Ziele der einzelnen Unterrichtsfächer und der denselben eingeräumten Unterrichtszeit. Dem Lateinischen sind im ganzen nicht weniger als 15 wöchentliche Unterrichtsstunden entzogen und diese den naturwissenschaftlichen Fächern, namentlich aber dem Deutschen und den Leibesübungen zugewendet worden. Es ist gar nicht zu leugnen, dass dadurch der altklassische Unterricht im Gymnasium von einem empfindlichen und schwer zu verwindenden Schlage betroffen worden ist. Hochgeehrte Anwesende! Wenn irgend jemand, so bin ich auf Grund meiner Studien, meiner Neigung und einer 45jährigen Lehrererfahrung ein begeisterter Anhänger des klassischen Altertums und von der durch nichts zu ersetzenden Bildungskraft des altsprachlichen Unterrichts tief durchdrungen. Aber eine unbefangene Erwägung aller in Betracht zu ziehenden Momente hat mich ebenso von der überwiegenden Zweckmässigkeit dieser Neuerung, wie zugleich auch davon überzeugt, dass durch sie die Pflege des altklassischen Unterrichts im Gymnasium mit nichten unmöglich gemacht worden ist, wenn anders die Lehrer nicht einer sicheren Beherrschung des Stoffes, lebendiger Begeisterung und treuen Hingebung an die Sache ermangeln. Übrigens trägt natürlich auch diese Einrichtung wie jedes menschliche Werk den Charakter der Unvollkommenheit an sich, und schon jetzt ist wenigstens im Obergymnasium durch eine geringe Vermehrung der lateinischen Lehrstunden diesem Zweige eine Konzession gemacht worden. Dass aber der lateinische Aufsatz von dem Lehrplan verschwunden ist, kann ich für meine Person um so weniger beklagen, als ich infolge einer fast 25jährigen Nötigung, mich mit ihm und den dazu erforderlichen Vorübungen zu befassen, seinen zweifelhaften Wert schon lange vorher erkannt hatte. Er ist kein sicherer Prüfstein für die Tüchtigkeit eines Schülers gewesen, wohl aber ist mit ihm manchem schwächeren Abiturienten ein Mittel entzogen worden, um gegen minderwertige Leistungen in anderen Gegenständen ein Ausgleichsobjekt in die Wagschale zu werfen. Ich verkenne keineswegs den hohen Nutzen der formalen Bildung, und es ist nicht gleichgiltig, ob ein Schüler die Schönheit der kunstvollen Perioden eines Cicero und Livius würdigen lernt. Aber das Gefühl dafür kann auch durch eine richtig geleitete Lektüre gewonnen werden.

Dass auch auf die neueren Sprachen, insbesondere die französische ein grösseres Gewicht als bisher gelegt werden soll, ist bei dem sehr viel intensiver gewordenen Verkehr der modernen Völker unter einander um so mehr zu billigen, als diese auch in wissenschaftlichen Werken sich nicht mehr, wie früher, der lateinischen, sondern fast ausschliesslich ihrer Muttersprache bedienen, die Franzosen ebenso wie die Engländer und Italiener. Nur der russischen Sprache Erlernung möge auch fernerhin ein Vorrecht der Herren Offiziere bleiben. Dass auch der erdkundliche und naturwissenschaftliche Unterricht jetzt in allen Klassen eingehender betrieben wird, erachte ich für einen

nicht zu unterschätzenden Gewinn, da ohne Vorkenntnisse dieser Art der Gebildete sich unmöglich in unserem unter dem Zeichen des Verkehrs stehenden Zeitalter zu orientieren vermag und auch die uns umgebende Natur eine Selbstoffenbarung Gottes ist. Eine gründliche historische Ausbildung ferner ist zum Verständnis der Gegenwart ganz unerlässlich, weil erst aus der Entwickelung aller Kulturvölker zu erkennen ist, wie das Leben der Menschen überhaupt beschaffen sein kann und soll. Aber die Forderung, dass in diesem Unterricht auf die vaterländische Geschichte bis in die neueste Zeit hin, dass auch auf die wirtschaftlichen und socialen Fragen der Gegenwart, natürlich soweit sie dem Verständnis eines jungen Menschen zugänglich sind, ein Schwergewicht gelegt werde, ist im Grunde ebenso selbstverständlich, als sie nichts Neues enthält. Ich wenigstens kann bezeugen, dass an den von mir geleiteten Anstalten, d. h. also seit 30 Jahren, sich die Prüflinge bei jedem Abiturientenexamen über ihre Kenntnis der neuesten Geschichte bis zum J. 1866, bezw. 1871 ausweisen mussten, und so ist es ohne Zweifel an jedem preussischen Gymnasium geschehen. Die so viel angefochtene Rückwärtserlernung der Geschichte auf der untersten Lehrstufe, d. h. das Ausgehen von der Gegenwart und Heimat und das Zurückgehen von dieser auf die Vergangenheit und entferntere Völkergebiete erscheint mir als ganz harmlos und unanfechtbar, zumal da es sich doch empfiehlt, dass der deutsche Knabe schon von Anfang an für die erhabenen Gestalten und fesselnden Lebensbilder interessiert und begeistert werde, welche ihm die vaterländische Geschichte in so reicher Zahl darbietet, ganz abgesehen davon, dass auf jener Stufe von einer systematischen Geschichtserzählung noch nicht die Rede sein kann. Aber sehr würde ich es beklagen, wenn die zum richtigen Verständnis des Mittelalters und der neueren Zeit so notwendige alte Geschichte auch fernerhin in so enge Grenzen eingeschlossen bleiben sollte, als es gegenwärtig der Fall ist. Das in der allerletzten Zeit gemachte Zugeständnis reicht nicht aus, und es wird ein weiterer Schritt in dieser Beziehung unerlässlich sein, so schwer es auch sein mag, im Bereich des gegenwärtigen Lehrplans dafür Raum zu finden.

Was endlich unsere Muttersprache betrifft, so verlangt das öffentliche und gesellschaftliche Leben der Gegenwart von jedem Mitgliede der höheren Lebenskreise eine Klarheit und Sicherheit der Darstellung, welche ohne eine gründliche Ausbildung und vielfache Übung im deutschen Ausdruck nicht erreicht werden kann. Aber auch aus nationalem Interesse erscheint es als die Pflicht jedes Gebildeten, sich mit der genetischen Entwickelung unserer Muttersprache und des heimatlichen Schriftentums genauer bekannt zu machen, und es gereicht mir zur Genugthuung, dass jetzt auch wieder die 2. Blütenperiode unserer Litteratur in den Vordergrund gerückt worden ist, nachdem man vorher, vielleicht aus einer ungerechtfertigten Tendenz, diese ebenso wie die Naturwissenschaft eine Zeit lang zurückgesetzt hatte. Die bahnbrechenden Arbeiten der Gebrüder Grimm und ihrer Nachfolger dürfen unserer Nation niemals wieder verloren gehen, und mit gutem Grund hat man neuerdings bei dem Entwurf einer neuen Rechtsordnung meines Wissens wieder mehr an die germanische als an die römische Tradition angeknüpft. In der That hat auch von allen Bestimmungen des letzten Abiturientenreglements wohl keine in weiteren Kreisen so grossen Beifall gefunden als die, dass niemand das Zeugnis der Reife erhalten dürfe, welcher im Deutschen den Anforderungen nicht genügt, selbst wenn er in allen übrigen Disciplinen die unbestrittene Reife besitzen sollte. Und doch erregt gerade diese Bestimmung in mir die schwersten Bedenken, da auf keinem Gebiete die Subjektivität des Censors einen freieren Spielraum hat als auf diesem, namentlich wenn die Leistungen im deutschen Aufsatz den Ausschlag geben sollten. Wer freilich der Fähigkeit, logisch zu denken und sich im ganzen korrekt auszudrücken, völlig entbehrt, der darf nicht in Betracht kommen. Aber diese Mängel müssen sich ja schon vorher und auch in den übrigen Disciplinen bemerkbar gemacht haben, so dass er auch in diesen nicht genügen und das Urteil über seine allgemeine Unfähigkeit nicht zweifelhaft sein konnte. Wer also trotz allseitiger Arbeit an ihm bis zu einer gewissen Stufe hin von diesen Schäden nicht geheilt worden ist, der durfte überhaupt nicht länger in der Anstalt geduldet, wenigstens nicht in das Obergymnasium zugelassen werden. Die Gewandtheit der Darstellung aber ist mehr oder weniger eine natürliche Gabe, welche nicht wenigen sonst recht tüchtigen Geistern versagt ist, und auch die Ausreifung in Bezug auf die stoffliche Seite, d. h. den Ideengehalt, vollzieht sich nicht bei allen in

gleichem Tempo und erfolgt nicht selten erst jenseits des Gymnasiums unter der Einwirkung weiterer Studien und einer vielseitigeren Lebenserfahrung. Der geniale Helmholtz, welcher sich durch seine grossartigen Entdeckungen einen Weltruf erworben und in seinen Schriften sich als einen ausgezeichneten Stilisten bewährt hat, ist doch als Schüler grade im Deutschen nur mittelmässig gewesen, und sein Vater, welcher ihn im Deutschen selbst unterrichtete, hat eben wegen dieses Mangels einige Sorge um ihn gehegt.

Nur gelegentlich will ich noch bemerken, dass ich allerdings hier in Cöslin selbst aus dem Munde hochgeschätzter Herren mehr als einmal die unmutige Äusserung gehört habe, diejenigen jungen Männer, welche jetzt in einen höheren Beamtenberuf einträten, verrieten nicht selten einen früher nicht wahrgenommenen recht empfindlichen Mangel an einer logisch und sprachlich korrekten Darstellung, namentlich bei der Abfassung von Schriftstücken, und der Grund davon müsste doch in der Unzulänglichkeit der bisherigen Gymnasialbildung zu suchen sein. Ich will nicht untersuchen, ob nicht dabei der Erfahrungssatz eine wichtige Rolle spielt, dass wir alle, wenn wir älter werden, die Neigung haben, Lobredner der Vergangenheit und Tadler der Gegenwart zu sein, ich enthalte mich eines Urteils darüber, ob nicht vielmehr die Universitäten es an der zu diesen speciellen Fächern erforderlichen sachlichen ebenso wie formalen Ausbildung fehlen lassen, ich will auch nicht konstatieren, dass die zum Studium der betreffenden Wissenschaften übergehenden Abiturienten wenigstens nicht immer besonders hervorragende Schüler gewesen sind, aber ich frage, ob solche Studenten, welche 3 Jahre oder mehr im Corpsleben und in gesellschaftlichen oder anderen Zerstreuungen zugebracht und während dieser ganzen Zeit vielleicht nicht e i n m a l eine wissenschaftliche Materie gründlich durchgearbeitet haben, welche aber gleichwohl nach einem kurzen Vorbereitungskursus, den man Presse nennt, das unvermeidliche Examen leidlich bestehen, ob diese dann diejenige Gymnastik des Geistes, welche sie etwa vom Gymnasium auf die Universität mitgenommen haben, nicht gänzlich haben verlieren müssen. Mir scheint dies wenigstens nicht grade undenkbar. Dagegen bin ich in der Lage, auf das bestimmteste erklären zu können, dass nach meinen Wahrnehmungen die Leistungen unserer jetzigen Primaner im deutschen Aufsatz gegen die frühere Zeit, namentlich in ästhetischer Hinsicht, eher einen Fortschritt bekunden, wie mir überhaupt der wissenschaftliche und auch ethische Zustand unserer heutigen Gymnasien hinter demjenigen, welchen sie vor etwa 60 Jahren gehabt haben, mindestens nicht zurückzustehen scheint.

Wenn man zu den bisher angeführten Disciplinen ausser dem mathematischen und dem Religionsunterricht noch die fakultativen und technischen Lehrfächer hinzurechnet und unter den letzteren besonders das Turnen ins Auge fasst, welches jetzt nicht nur methodischer, sondern auch in viel weiterem Umfange als früher betrieben wird, so ergiebt sich eine Summe von Lehrgegenständen, welche die jugendliche Kraft bei weitem zu übersteigen scheint. Aber die Sache ist thatsächlich so schlimm nicht, wie sie aussieht, da viele dieser Lektionen, auch der pflichtmässigen, nur mit wenigen Wochenstunden bedacht sind und nicht in allen Klassen von der untersten bis zur obersten hin gleichmässig Berücksichtigung finden. Jmmerhin ist auch so noch eine Erleichterung wünschenswert und meines Erachtens auch möglich. Entbehrt kann freilich, wie die Sachen heut liegen, keiner der besprochenen Gegenstände werden, namentlich nicht der altklassische Unterricht, und am wenigsten der griechische, mit dem das deutsche Gymnasium steht und fällt. Aber ich gebe wirklich zu, dass eine Herabminderung der an die Schüler eines Gymnasiums gestellten Forderungen auch jetzt noch möglich ist. Und zwar gebe ich dies *ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ*, von dem griechischen Unterricht selbst zu. Ich habe es öfters schmerzlich empfunden, dass die Lektüre eines Demosthenes und Thukydides, und zwar nicht bloss der Reden des letzteren, über das Durchschnittsvermögen der Schüler hinausgeht und somit für Lehrer und Schüler gleichermassen unerquicklich ist. Der ausgezeichnete Philologe und Pädagoge Bonitz meinte dasselbe, und auch Fr. A. Wolf wollte von der unter Joh. Schulze gepflegten und noch heut nicht völlig überwundenen Verstiegenheit nichts wissen. Rätselaufgaben zu lösen mag sonst ganz unterhaltend sein, aber einen pädagogischen Wert hat es nicht. Als der mehrerwähnte Ministerialrat Wiese vor etwa 20 Jahren bei Gelegenheit einer Revision des Kasseler Gymnasiums den Prinzen Wilhelm, unseres jetzt regierenden Kaisers Majestät, fragte, ob ihm Xenophon oder Thukydides mehr zugesagt haben, entschied sich der Prinz ohne Besinnen für den ersteren und führte als Grund an, dass er den Xenophon verstanden habe, den Thukydides aber nicht. Das Bessere ist eben der Feind des Guten, und nicht die Liebhaberei des Lehrers, sondern nur die Fassungskraft des Schülers darf mass-

gebend sein. Jetzt lesen die Schüler viele Schriftsteller an, lesen sich aber in keinen ein, und doch verbürgt in allen Unterrichtsgegenständen vor allem die Freude des Schülers am Gelingen einen sicheren Erfolg und das Verlangen nach mehr. Nur weise Selbstbeschränkung wird uns das kostbare Palladium der altklassischen Gymnasialbildung noch in fernerer Zukunft erhalten und alle Angriffe von wohl- oder übelwollenden Gegnern zu vereiteln imstande sein.

Was ferner den Kanon der lateinischen Schriftsteller betrifft, welche nach dem neuesten Lehrplan in den preussischen Gymnasien zu lesen sind, so will ich hier nur so viel sagen, dass mir in dieser Beziehung mehreres bis zum heutigen Tage schwer verständlich oder wenigstens zweifelhaft geblieben ist.

Wie ich nun gemeint habe, dass ohne Beeinträchtigung der letzten Ziele unseres Gymnasiums noch einige schwierige Schriftsteller aus dem Pensum der Prima ausgeschieden werden können, so gilt nach meiner Überzeugung Ähnliches auch von der Mathematik, einer Disciplin, welche schon am Anfange unseres Jahrhunderts von den Vertretern der sog. Realien mit grossem Eifer auf den Schild erhoben und gewissermassen als Korrektiv den alten Sprachen entgegengestellt worden ist. Seltsamer Weise ist sie allein von sämtlichen Lehrfächern trotz alles Drängens nach Vereinfachung und Beschränknng auf das Notwendigste im ungeschmälerten Besitz ihres Herrschaftsgebiets geblieben, obgleich der ihr eingeräumte Umfang für die Zwecke der allgemeinen Bildung keineswegs unentbehrlich ist, während er andrerseits für den Bedarf der technischen Berufszweige doch nicht ausreicht. Sache der technischen Hochschulen wird es also sein, das für ihre Zwecke Notwendige in angemessener Weise zu ergänzen. Man wird mir den Opportunitätsgrund entgegenhalten, dass schon zur Erklärung der im Gymnasium zu erläuternden physikalischen Gesetze ein höherer Grad von mathematischer Ausbildung unerlässlich sei. Aber nur derjenige ist der wahre Philosoph, welcher durch die Kunst der Dialektik auch dem Steinklopfer seine abstrakten Lehrsätze bis zu einem gewissen Punkte zum Verständnis bringen kann, und im Gymnasium hat man es doch nicht mit Steinklopfern zu thun. Übrigens scheint die tägliche Erfahrung dafür zu sprechen, dass die Jugend im allgemeinen sich den sprachlich-historischen Fächern freudiger widmet und darum auch den Anforderungen in diesen leichter genügt. Ich bin weit davon entfernt, den Wert und die Notwendigkeit der mathematischen Disciplin für die höhere Geistesbildung anzuzweifeln, wohl aber ist es mir zweifelhaft, ob es nicht zweckmässig gewesen wäre, bei der ohnehin so tief eingreifenden Umgestaltung der Lehrpläne auch der Mathematik einiges Mass vorzuschreiben, damit die Elemente um so fester eingeprägt werden könnten.

Hochgeehrte Anwesende! Ich habe Sie mit einer Reihe von Betrachtungen behelligt, welche aus dem innersten Schulleben herausgegriffen, gewiss für viele von Ihnen ermüdend gewesen sind, so sehr sie sich auch immer noch auf der Oberfläche bewegt haben, und so vieles ich auch noch unterdrückt habe, was mir auf dem Herzen liegt. Dennoch gebe ich mich der Hoffnung hin, dass wenigstens das Eine oder das Andere Ihr Interesse erregt haben dürfte, vielleicht einer Mutter oder eines Vaters unserer jetzigen Schüler, namentlich aber derjenigen älteren Herren, welche vor längerer oder kürzerer Zeit hier aus dem Dirkequell getrunken haben und nunmehr ihre Blicke auf diese durch die Entfernung in verklärtem Lichte erscheinende Vergangenheit zurücklenken. Sie werden bei einer Vergleichung hier vieles verändert gefunden haben, und zwar nicht bloss die äusseren Räume, welche ohne Zweifel die früheren weit übertreffen. Es würde mir zur Genugthuung gereichen, wenn Sie sich davon überzeugen sollten, dass auch in den gegenwärtigen Räumen noch der Geist echter Wissenschaftlichkeit und edler Sitte herrscht. Denn wie in der antiken Dichtung die Musen und Grazien mit einander eng verbunden erscheinen, so ist auch heut noch immer ernstes Ringen nach Erkenntnis von derjenigen Sittigung begleitet, welche die Signatur der wahren Bildung ist. Noch heut gilt das Wort Ovids: Didicisse fideliter artes Emollit mores nec sinit esse feros. Hier soll der Knabe und Jüngling sich auch fernerhin unbehindert seiner Jugend freuen, wofern er nur von Pflichttreue beseelt und von dem Bewusstsein durchdrungen ist, dass er dereinst von allem seinen Thun und Lassen Rechenschaft zu geben haben wird. Hier soll er eingedenk der Worte Schillers: Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born, sich an beharrliche Arbeit und an die Überwältigung von Schwierigkeiten, hier aber auch an Ordnung und Zucht, an die Unterwerfung des Einzelnen unter das Allgemeine gewöhnen. Hier soll er wahre Bescheidenheit und Demut lernen und die Erkenntnis gewinnen, dass auch der weiseste und beste Mensch ohne die göttliche Gnade nichts vermag und all unser Wissen nur Stückwerk ist. So kann und wird er sich vorzugsweise empfänglich für die Segnungen der Religion erweisen, wie sich diese in der christlichen, speciell in der christlich-evange-

lischen Kirche darstellt, welche letztere nach ihrem Ursprung und Wesen allein fähig ist, die unverlierbaren Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in sich aufzunehmen und zu ihrer eignen Entwickelung und Ausgestaltung, zu immer vollkommnerer Ausprägung des gottebenbildlichen Menschenideals auszunutzen. Frei von jeglicher Befangenheit und Engherzigkeit soll er hier alles prüfen lernen und das Gute behalten, um sich in der Folge dahin zu wenden, wohin der Geist ihn treibt, und ein Segen der Menschheit zu werden. Die blosse geschichtliche Betrachtung wird ihn zu der Einsicht führen, dass wir durch unser hohenzollersches Regentenhaus, ein Herrschergeschlecht, wie es kein zweites auf dem Erdenrund giebt, vor allen übrigen Nationen der Erde hochbegnadigt sind, und diese Erkenntnis, sowie der ganze in der Anstalt herrschende Geist wird ihn ohne jegliche Tendenz in der Liebe zu König und Vaterland am festesten begründen Und so mögen denn Gottesfurcht und Pflichttreue, Liebe zu König und Vaterland, zu Kaiser und Reich, sowie echt wissenschaftlicher Geist bis in die fernste Zukunft die unzerstörbaren Pfeiler dieser mir teuren Anstalt bleiben. Gott schütze unser Gymnasium, und sein Segen walte über allen seinen Mitgliedern immerdar.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

<table>
<tr><th>Lehrgegenstände.</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>U III.</th><th>O III.</th><th>U II.</th><th>O II.</th><th>U I.</th><th>O I.</th><th>Zusammen.</th></tr>
<tr><td>Religion</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>19</td></tr>
<tr><td>Deutsch und Geschichtserzählungen</td><td>3
1 } 4</td><td>2
1 } 3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>26</td></tr>
<tr><td>Lateinisch</td><td>8</td><td>8</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>65</td></tr>
<tr><td>Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>36</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>19</td></tr>
<tr><td>Englisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Hebräisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Erdkunde</td><td>2</td><td>2</td><td>2
2 } 4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>26</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>34</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Zeichnen</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="4">2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Turnen</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>21</td></tr>
<tr><td>Gesang</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="5">3</td><td>7</td></tr>
</table>

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

<table>
<tr><th>No.</th><th>Namen.</th><th>Ordinariat.</th><th>O I.</th><th>U I.</th><th>O II.</th><th>U II.</th><th>O III.</th><th>U III.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Zahl der Stunden.</th></tr>
<tr><td>1.</td><td>Dr. Sorof,
Direktor.</td><td>O I.</td><td>2 Latein
6 Griech.</td><td>2 Latein</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>2.</td><td>Steinbrück,
Professor.</td><td>U I.</td><td>5 Latein</td><td>5 Latein
4 Griech.</td><td>4 Griech.
2 Französ.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>20</td></tr>
<tr><td>3.</td><td>Dr. Hanncke,
Professor.</td><td>—</td><td>3 Deutsch
3 Gesch.</td><td>3 Deutsch
3 Gesch.</td><td>3 Deutsch
3 Gesch.</td><td>2 Gesch.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>20</td></tr>
<tr><td>4.</td><td>Dr. Hochdanz,
Professor.</td><td>O II.</td><td>—</td><td>—</td><td>7 Latein
2 Griech.
(Homer)</td><td>3 Deutsch</td><td>2 Deutsch
3 Gesch. u.
Erdkunde</td><td>3 Gesch. u.
Erdkunde</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>20</td></tr>
<tr><td>5.</td><td>Lindner,
Professor.</td><td>—</td><td>4 Mathem.
2 Physik</td><td>4 Mathem.
2 Physik</td><td>2 Physik</td><td>—</td><td>3 Mathem.</td><td>3 Mathem.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>20</td></tr>
<tr><td>6.</td><td>Dr. v. Boltenstern,
Professor.</td><td>U II.</td><td>—</td><td>2 Griech.
(Dichter)</td><td>—</td><td>7 Latein
6 Griech.</td><td>—</td><td>6 Griech.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>21</td></tr>
<tr><td>7.</td><td>Westphal,
Professor.</td><td>O III.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3 Französ.</td><td>7 Latein
3 Franz.</td><td>3 Franz.</td><td>—</td><td>2 Erdk.</td><td>2 Erdk.</td><td>20</td></tr>
<tr><td>8.</td><td>Dr. Bombe,
Professor.</td><td>U III.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6 Griech.</td><td>7 Latein</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>3 Deutsch
u. Gesch.-
Erzählung</td><td>—</td><td>20</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9.</td><td rowspan="2">Seifert,
Oberlehrer.</td><td rowspan="2">IV.</td><td>2 Religion</td><td>2 Religion</td><td rowspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">2 Religion
3 Deutsch
7 Latein</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">22</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Hebräisch</td></tr>
<tr><td>10.</td><td>Dr. Thiede,
Oberlehrer.</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4 Mathem.</td><td>4 Mathem.
2 Physik
1 Geogr.</td><td>2 Naturwissensch.</td><td>2 Naturbeschreib.</td><td>4 Mathem.
u. Rechnen
2 Naturb.</td><td>2 Naturbeschreib.</td><td>—</td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11.</td><td rowspan="2">Knaak,
Oberlehrer.</td><td rowspan="2">V.</td><td>2 Franz.</td><td>2 Franz.</td><td rowspan="2">2 Englisch</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">4 Französ.</td><td rowspan="2">2 Religion
8 Latein</td><td rowspan="2">—</td><td rowspan="2">22</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Englisch</td></tr>
<tr><td>12.</td><td>Schroeder I.,
Oberlehrer.</td><td>VI.</td><td>—</td><td>—</td><td>2 Hebräisch</td><td>2 Religion</td><td>—</td><td>2 Religion
2 Deutsch</td><td>—</td><td>—</td><td>3 Religion
4 Deutsch
u. Gesch.-
Erzähl.
8 Latein</td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="2">13.</td><td rowspan="2">Schroeder II.,
Gesang- und Turnlehrer.</td><td rowspan="2">—</td><td colspan="2">3 Turnen</td><td colspan="2">3 Turnen</td><td>3 Turnen</td><td rowspan="2">3 Turnen</td><td rowspan="2">3 Turnen</td><td>3 Turnen</td><td>3 Turnen</td><td rowspan="2">26</td></tr>
<tr><td colspan="5">3 Singen</td><td colspan="2">2 Singen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">14.</td><td rowspan="2">Leddin,
interimist. Zeichen- und Schreiblehrer.</td><td rowspan="2">—</td><td colspan="4" rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td rowspan="2">4 Rechnen
2 Zeichnen
2 Schreiben</td><td rowspan="2">4 Rechnen
2 Naturb.
2 Schreiben</td><td rowspan="2">26</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Singen</td></tr>
</table>

3. Lehrpensa.

Da der allgemein giltige und deshalb als bekannt vorauszusetzende Lehrplan am hiesigen Gymnasium genau durchgeführt worden ist, sollen hier nur die in der Lektüre erledigten Abschnitte und die Aufgaben für die in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze nebst den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben mitgeteilt werden. Gelesen wurde

I. Im Lateinischen:

In O I. Tac. Germania und Agricola (mit Auslassung von cap. 13—17); Cic. or. p. Mil.; Hor. od. lib. III und IV (grösstenteils) und epist. lib. I und II (mit Auswahl). Privatim Liv. lib. IX (mit Auswahl).

In U I. Tac. Ann. lib. I und Cic. Ausgewählte Briefe (nach Hofmann Bd. I); Hor. od. lib. I und II nebst epod. u. epist. lib. I (alles mit Auswahl). Privatim Liv. lib. XXIII (mit einigen Auslassungen).

In O II. Liv. lib. XXIV und XXV; Cic. p. Arch. p., in Verr. lib. IV (mit Auslassungen); Sall. bell. Iug.; Verg. Auswahl aus Aen. lib. I, IV, V, VI, VII, VIII, IX und XII. Privatim Cic. Cat. m. u. de imp. Cn. Pomp.

In U II. Liv. lib. V mit Auswahl; Cic. de imp. Cn. Pomp., in Cat. I und III; Ovid. nach Fickelscherer Abschnitt I—IV, VII, XIX, XX; Verg. Aen. lib. II.

In O III. Caes. de bell. gall. lib. VI u. VII; Ovid. nach Fickelscherer Abschnitt VII, IX, XIV, XV, XVI.

In U III. Caes. de bell. gall. lib. I, c. 1—29; II, III und einige Kapitel von IV.

In IV. Nach Fügner: Alexander Magnus, Corn. Nep.: Pelopidas, Epaminondas, Agesilaus, Thrasibulus, Hamilcar, Hannibal.

II. Im Griechischen:

In O I. Thuc. lib. VI (nach Lange); Plat. Phaed. c. 1—44 und 62—67; Hom. Il. XIII—XXIV (mit Hilfe der Privatlektüre) und Soph. Antig.

In U I. Demosth. Olynth. I—III; Plat. Apol. u. Crito; Il. lib. I—XII u. Soph. Oed. R.

In O II. Herod. lib. I, II u. VI mit Auswahl; Xenoph. Memor. I. c. 1—3, II. c. 1.; Hom. Od. lib. VI, XI—XXIV mit einigen Auslassungen.

In U II. Xenoph. Anab. lib. V, Hellen. lib. III und IV (mit Auswahl); Hom. Od. lib. I, II, V, VI und ausgewählte Abschnitte aus III und IV.

In O III. Xenoph. Anab. lib. I und II.

III. Im Französischen:

In O I. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe, I. Leç. 1 u. 2; Corneille, Cinna.

In U I. Thiers, Campagne d'Italie; Sandeau, Melle de la Seiglière.

In O II. Souvestre, Au coin du feu; Cottin, Les Exilés de Sibérie (Elisabeth).

In U II. Voltaire, Charles XII, B. I u. II.

IV. Im Englischen:

Abt. I. Lamb, Tales from Shakespeare I.

V. Im Hebräischen:

Abt. I. Auswahl aus dem Buche Josua und 1. B. Samuelis.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Hat sich in der früheren deutschen Geschichte öfter die Wahrheit des Urteils bestätigt: „Ita singuli pugnant, universi vincuntur“? — 2. Wie entwickelt sich der Charakter Lears den Verfolgungen seiner Töchter gegenüber? — 3. Welche Anregungen verdankt Goethe seinem Aufenthalte in Strassburg? — 4. Kann mit Recht dem Goetheschen Torquato Tasso zugerufen werden: „Im Glück halt' ein, im Unglück halte aus!“ (Klassenaufsatz). — 5. Brutus in Shakespares „Julius Cäsar“ und Macbeth sind als Mörder gegenüberzustellen. — 6. Vergleich der Hauptvertreter des Wallensteinschen Heeres mit den Führern desselben. — 7. Charakteristik Philipps II. in Schillers

„Don Carlos.“ — 8. In wieweit wird Wallenstein in der Schillerschen Tragödie durch äussere Umstände, in wieweit durch seinen Charakter bestimmt? (Prüfungsaufsatz).

Unter-Prima.

1. Warum können wir Walther von der Vogelweide einen Vaterlandsfreund nennen? — 2. Die Empfindungen Klopstocks auf seiner ersten Reise nach Kopenhagen. Nach Ode „Friedrich der Fünfte“ 1750 und „Friedrich der Fünfte“ 1751. — 3. Worin waren die Griechen den Römern, und worin diese jenen überlegen? — 4. Lassen sich Egmont und Siegfried mit einander vergleichen? (Klassenaufsatz). — 5. Aristoteles sagt von den Jünglingen *Φιλοῦσιν ἄγαν καὶ μισοῦσιν ἄγι* “ Wie bestätigt sich das bei dem Achill der Ilias? — 6. Welche Aufgaben erfüllt der Chor in Schillers „Braut von Messina“? — 7. Wendet Schiller in seinem „Pompei und Herculanum“ die Grundsätze des Laokoon an? — 8. (Klassenaufsatz). Bewahrheitet sich der Ausspruch: Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder, Kraft, Erfahrung, Mitgefühl — in der Geschichte?

Ober-Secunda.

1. Welche Aussichten auf Rettung eröffnen sich im ersten Akte des Dramas der zum Tode verurteilten Maria Stuart? — 2. Welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede weisen der Streit Brunhilds und Chrimhilds im Nibelungenliede und die Begegnung der Königinnen in Maria Stuart auf? — 3. Das Verhältnis der drei Könige zum Cid. — 4. Mit welchem Rechte sagt Ferdinand, Egmont habe sich selbst getötet? (Klassenaufsatz). — 5. Durch welche Eigenschaften wird Klärchen befähigt, Egmont als niederländische Freiheitsheldin zu erscheinen. — 6. Worin erinnern uns Siegfried und Hagen an Baldur und Loki? — 7. In welchen wesentlichen Punkten unterscheidet sich die Wölsungasage von dem Nibelungenliede? — 8. (Klassenaufsatz). Kann man auch das Gudrunlied als ein Lied von der Treue bezeichnen?

Unter-Secunda.

1. Wie erfüllt sich der Wunsch des Vaters in „Hermann und Dorothea,“ sein Sohn möge nicht gleich, sondern besser werden? — 2. (Klassenaufsatz). Der Satz: *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται* bestätigt durch das Leben Friedrichs II. — 3. „Non scholae, sed vitae discimus.“ — 4. (Klassenaufsatz). Die Entwickelung des Gedankenganges von I, 5—7 von Minna von Barnhelm. — 5. Die Apostrophe in der Poesie. — 6. (Klassenaufsatz). Lessings „Minna von Barnhelm,“ ein Muster der Charakterisierung. — 7. Ist das Wort Goethes aus seiner „Italienischen Reise“ richtig: „Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das den Nachkommen soviel Freude gemacht hätte, wie die Zerstörung Pompejis. Ich kenne nicht leicht etwas Interessanteres!“? — 8. (Klassenaufsatz). Die Bedeutung des dritten Aktes in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 9. Vergleich der Schillerschen Gedichte: „Sehnsucht“ und „Die Ideale.“

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Vor Michaelis 1897.

Deutscher Aufsatz: Haben die preussischen Könige den Spruch auf dem brandenburgischen Schwerte: non ad offensionem, sed ad defensionem bewahrheitet?

Griechische Übersetzung: Plato, de re publ. c. 10.

Französische Übersetzung: Lanfrey, Histoire de Napoléon Ier, 1806—1807. I, 10, Abschnitt 5 u. 6.

Mathematische Aufgaben: 1. Eine dekadische Zahl wird mit drei Ziffern geschrieben, die eine arithmetische Reihe bilden. Dividiert man diese Zahl durch ihre Quersumme, so erhält man 26 zum Quotienten; addiert man 396 zu der Zahl, so erscheinen die Ziffern der ursprünglichen Zahl in umgekehrter Ordnung. Wie heisst die Zahl? — 2. Zwei Kreise sollen einander von aussen berühren. Die gemeinsame äussere Tangente t, soweit sie zwischen den Berührungspunkten liegt, sowie die Centrallinie c beider Kreise sind ihrer Länge nach gegeben. Die Radien der Kreise sind zu berechnen und die Kreise zu konstruieren. — 3. In einem Dreieck beträgt der Umfang 21 m, die Grundlinie ist um 5 m kleiner als die beiden anderen Seiten zusammengenommen, und die Summe der Quadrate der Seiten beträgt 149 qm. Wie gross sind die Seiten und Winkel dieses Dreiecks, wie gross der Flächeninhalt des Inkreises? —

4. Ein grader Holzkegel von der Höhe h, dem Radius r und dem spezifischen Gewicht s soll durch Anfügung einer die Grundfläche genau deckenden cylindrischen Bleiplatte vom spezifischen Gewicht σ so zum Schwimmen gebracht werden, dass er bis zu $^3/_4$ seiner Höhe ins Wasser sinkt. Wie dick muss die Platte sein? Beispiel $h = 20$ cm, $s = 0,36$; $\sigma = 11,4$.

Vor Ostern 1898.

Deutscher Aufsatz: Inwieweit wird Wallenstein in der Schillerschen Tragödie durch äussere Umstände, inwieweit durch seinen Charakter bestimmt?

Griechische Übersetzung: Plato Protag. c. 15.

Französische Übersetzung: Guizot, Histoire générale de la civilisation en Europe. XIe Leçon.

Hebräische Arbeit: II. Regum 20, 1—5 incl.

Mathematische Aufgaben: 1. Eine elastische Kugel fällt von der Höhe h auf eine horizontale feste Platte, steigt dann sofort wieder empor, aber wegen der Unvollkommenheit der Elastizität nur bis zu $^1/_3$ der Höhe, von der sie herabgefallen ist; sie fällt dann wieder und steigt wieder bis zu $^1/_3$ der vorigen Fallhöhe u. s. w. Welchen Weg legt diese Kugel zurück, bis sie zur Ruhe kommt, und welche Zeit gebraucht sie dazu? Beispiel $g = 9,81$ m, $h = 10$ m. — 2. In eine gegebene Parabel soll ein Antiparallelogramm von gegebener Höhe h und vorgeschriebenem Inhalt q^2 so eingeschrieben werden, dass die parallelen Seiten der Scheiteltangente parallel sind. Es sind die Koordinaten der Eckpunkte des Antiparallelogramms zu berechnen, und dann ist dasselbe zu konstruieren.

3. $\left.\begin{array}{l} tg\,(x+y) + tg\,(x-y) \mp a \\ tg\,x \cdot tg\,y \mp b \end{array}\right\}$ Beispiel $a = 3^1/_3$, $b = {}^1/_2$. —

4. Einem geraden Kegel mit dem Radius r uud der Höhe h ist eine Kugel eingeschrieben. Im Halbierungspunkt der Höhe des Kegels wird die Kugel durch einen zur Grundfläche parallelen Schnitt geteilt. Wie gross sind die beiden dadurch entstehenden Kugelteile, sowohl der Oberfläche wie dem Inhalt nach? Beispiel $r = 12$ cm, $h = 16$ cm.

Über den Turnbetrieb ist noch Folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 267, im Winter 258 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 11, im W. 16	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. 2	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 13, im W. 18	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler 267 bezw. 256	im S. 4,9 %, im W. 7 %	im S. 0 %, im W. 0 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur grössten 44 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden mitgepflegt, hauptsächlich im Sommer im Freien. Eine Anzahl von Schülern hat auch ansserdem im Sommer auf dem hiesigen Exercierplatze Bewegungsspiele getrieben.

Unter den 258 Schülern des Winterhalbjahres sind 118 Freischwimmer, also 45,7 %. Von diesen haben im Berichtsjahre 20 Schüler das Schwimmen erlernt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Autoren).

Religion: In I—UIII Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I—VI Klix, christl. Schulgesangbuch; in OIII—VI Jaspis' Katechismus, Ausg. C; in V. und VI Zahns biblische Historien.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in OIII und UIII T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2; in VI T. I, 1.

Lateinisch: In I—VI Ellendt-Seyfferts lat. Gramm.; in OIII—VI Ostermann-Müllers lat. Übungsbücher T. I—IV.

Griechisch: In I—UIII Kaegis kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, T. I, in OIII und UIII.

Französisch: Elementarbuch, Ausg. B. von Gust. Plötz in IV und UIII; Sprachlehre von Gust. Plötz und Kares in OIII und UII; Übungsbuch, Ausg. B, von Gust. Plötz in OIII und UII.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius.

Englisch: Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Dietsch-Richter, Grundriss T. II und III in I, T. I in II; Müller-Junge, deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, alte Geschichte, in IV.

Geographie: Daniels Lehrb. in I—UIII; Daniel-Volz' Leitfaden in IV. Atlas v. Debes.

Physik und Naturgeschichte: Trappes Physik in I und II; Wossidlo's Leitfaden für Zoologie und Botanik, in III—VI.

Mathematik und Rechnen: Kamblys Elementar-Mathematik in I—IV; Gauss' 5stellige Logarithmentafeln in I und II; Bardeys Aufgabensammlung in I—III; Böhmes Übungsbücher im Rechnen, Heft III—V, in VI—IV.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 15. März 1897, wonach im Turnunterricht auf die sog. volkstümlichen Übungen, besonders das Stabspringen und die Wurfübungen, sowie auf den Lauf und den Sprung über Hindernisse mehr als bisher zu achten ist. Stettin, den 29. März 1897.
2. Übersendung einer allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern, welche durch Erlass vom 8. Mai v. J. von dem Herrn Unterrichts-Minister bestätigt worden ist. Stettin, den 31. Mai 1897.
3. Durch Ministerialerlass vom 4. Juni v. J. wird bestimmt, dass die Direktorenversammlungen fortan nur alle 4 Jahre, und zwar in solchen Jahren stattfinden sollen, in denen keine Verwaltungsberichte fällig sind. Stettin, den 20. Juni 1897.
4. Dem Oberlehrer Westphal ist unter dem 1. Juli v. J. von dem Herrn Minister der Charakter als Professor verliehen worden. Stettin, den 19. Juli 1897.
5. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 12. Juli v. J., betreffend die Überweisung eines Staatszuschusses behufs Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht an den staatlichen Gymnasien. Stettin, den 5. August 1897.
6. Mitteilung eines Runderlasses des Herrn Unterrichtsministers, betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks. Berlin, den 11. October 1897.
7. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 31. October v. J., betreffend den Leihverkehr der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten. Stettin, den 24. November 1897.

8. Für das J. 1898 wird folgende Ferienordnung an den höheren Schulen Pommerns festgesetzt:
   1. *Osterferien.* Schulschluss: Sonnabend d. 2. April mittags, Schulanfang: Dienstag d. 19. April früh.
   2. *Pfingstferien.* Schulschluss: Freitag d. 27. Mai nachmittags, Schulanfang: Donnerstag d. 2. Juni früh.
   3. *Sommerferien.* Schulschluss: Sonnabend d. 2. Juli mittags, Schulanfang: Dienstag d. 2. August früh.
   4. *Herbstferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 28. September mittags, Schulanfang: Dienstag d. 11. October früh.
   5. *Weihnachtsferien.* Schulschluss: Mittwoch d. 21. December mittags, Schulanfang: Donnerstag d. 5. Januar früh. Stettin, den 10. December 1897.
9. Zur Verteilung an besonders gute Schüler werden 4 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus als Geschenke Sr. Majestät des Kaisers und Königs übersandt. Stettin, den 17. December 1897.
10. Der frühere Zeichenlehrer Unger ist wegen Krankheit vom 1. November v. J. an in den Ruhestand versetzt worden. Stettin, den 27. December 1897.
11. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 13. December v. J., wonach das Drahtheften von Zeitschriften, Schulheften und Schulbüchern sowie der für Schulbibliotheken bestimmten Werke fortan vermieden werden soll. So geheftete Schulbücher und Schulhefte sind demnach von den Unterrichtsanstalten fern zu halten. Stettin, den 31. December 1897.
12. Dem Oberlehrer Dr. Bombe ist der Charakter als Professor verliehen worden. Stettin, den 4. Januar 1898.
13. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 23. December 1897, wonach in den Abgangszeugnissen eines Schülers genau die Dauer seines Besuches der Anstalt und der zuletzt besuchten Klasse, namentlich event. der Unter- und Ober-Prima anzugeben ist. Stettin, den 7. Januar 1898.
14. Der Lehrer Zimmermann am Gymnasium in Pyritz wird zum 1. April 1898 in die früher vom Zeichenlehrer Unger und zuletzt interimistisch von dem Lehrer Leddin bekleidete Stelle an das hiesige Gymnasium versetzt. Stettin, den 24. Januar 1898.
15. Die Einführung der Leitfäden der Zoologie und Botanik für höhere Lehranstalten von Dr. Wossidlo am hiesigen Gymnasium statt der bisher benutzten von Bänitz wird genehmigt. Stettin, den 11. Februar 1898.
16. Dem Kand. des höheren Schulamts Dr. Kurt Steinbrück wird gestattet, einige Lehrstunden an dem hiesigen Gymnasium unentgeltlich zu erteilen. Stettin, den 28. Februar 1898.
17. Nach einem Ministerialerlass vom 13. Februar d. J. ist das durch den Erlass vom 13. Decbr. v. J. (vgl. No. 11) verfügte Verbot der mit Draht gehefteten Schulbücher und Schülerhefte zu beschränken. Nur Bibliothekbücher sind lediglich in Einbänden mit Fadenheftung einzustellen. Stettin, den 25. Februar 1898.
18. Auf Grund eines Ministerialerlasses vom 16. Februar d. J. haben die Polizeibehörden von allen infolge des Gesetzes vom 23. April 1883 gegen Schüler oder Schülerinnen erlassenen Strafverfügungen den Schulbehörden (deu Direktoren der höheren Lehranstalten, bezw. den Schul- und Kreis-Schul-Inspektoren) Mitteilung zu machen. Stettin, den 3. März 1898.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 27. April v. J. von dem Unterzeichneten in herkömmlicher Weise durch Abhaltung der Morgenandacht und Besprechung der Schülerordnung eröffnet. An demselben Tage trat auch der Oberlehrer Dr. Thiede von dem Gymnasium zu Demmin in sein hiesiges Amt ein.*)

Für die Zeit vom 10. Juni bis zum Beginn der Sommerferien war dem Unterzeichneten zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Urlaub bewilligt worden. Während dieser Zeit wurde er in seinem Unterricht von mehreren Mitgliedern des Lehrerkollegiums und in der Verwaltung des Direktorats von dem 1. Professor Steinbrück vertreten.

Wegen grosser Hitze ist der Unterricht am 20. Juni und 1. Juli von 10 Uhr ab, am 7. August von 11 Uhr ab ausgefallen.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der überlieferten Weise vormittags in der Aula durch einen Festakt gefeiert, an welchem von Schülern der Anstalt deklamatorische und musikalische Vorträge gehalten wurden und der Oberlehrer Dr. Thiede in einer Festrede über die kulturellen Verhältnisse des Vaterlandes im Zeitalter Wilhelms I. im Vergleich zu den Zeiten des grossen Kurfürsten und Friedrichs des Grossen sprach. Hieran schloss sich im Gymnasialhofe ein von den Schülern veranstaltetes Schauturnen.

Der am 22. September unter dem stellvertretenden Vorsitz des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung unterzog sich ein Zögling der hiesigen Ober-Prima, welcher für reif erklärt wurde.

Die durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt zugewendeten Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus (vgl. II, No. 9) wurden am 22. December v. J. im Anschluss an den Censurenakt an 4 Primaner verteilt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. durch einen Festakt in der Aula gefeiert, an welchem der Oberlehrer Schroeder in einer Festrede die Kirchenpolitik der Hohenzollern übersichtlich besprach. Ausserdem wurden von einigen Schülern patriotische Gedichte und von dem Sängerchor entsprechende Gesänge vorgetragen.

Gegen Ende des Schuljahres sollte die Anstalt noch von einem schmerzlichen Verlust betroffen werden. Der Zögling der Unter-Prima Wilhelm von Wenden, Sohn des Majors und Bataillonskommandeurs Herrn von Wenden aus Altenburg i. S., welcher erst im Mai 1896 aus der Klosterschule zu Ilefeld in das hiesige Gymnasium eingetreten war und mehr und mehr ein lebhaftes Interesse für wissenschaftliche Betrachtung jeglicher Art bekundet hatte, wurde in der letzten Hälfte des Januar durch Krankheit vom Unterricht ferngehalten und kehrte nicht mehr zu demselben zurück. Wider Erwarten verschlimmerte sich sein Zustand in dem Grade, dass er in der Nacht vom 19. zum 20. Februar in den Armen seiner aus der Ferne herbeigeeilten Eltern verschied. Da seine irdischen Überreste nicht in Cöslin bestattet wurden und nur vor ihrer Überführung in die Familiengruft zu Alt-Griebnitz eine kurze Totenfeier in der Leichenhalle des hiesigen Elisabeth-Krankenhauses veranstaltet wurde, so konnten nur wenige seiner Mitschüler und der Direktor mit dem Ordinarius der U I diesem Trauerakt beiwohnen, während die beiden Abteilungen der obersten Klasse und das gesamte Lehrerkollegium ihre Teilnahme durch Kranzspenden bekundeten.

---

*) Johannes Thiede, geboren am 10. Juni 1857 zu Stettin, empfing seine Gymnasialbildung auf dem Königlichen und Gröningscheu Gymnasium zu Stargard in Pommern, welches er Ostern 1878 mit dem Zeugnisse der Reife verliess. Auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald widmete er sich mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien und bestand im Juli 1882 das Staatsexamen. Von Michaelis 1882 ab erledigte er sodann am König Wilhelms-Gymnasium zu Stettin unter der Leitung des Herrn Direktor Prof. Dr. Muff das Probejahr. Hiernach wurde er von Michaelis 1883 ab Zögling der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, promovierte während dieser Zeit und ging nach Erwerbung des Turnlehrer-Zeugnisses Ostern 1884 wieder an das König Wilhelms-Gymnasium zu Stettin zurück, wo er zunächst als Hilfslehrer eine ordentliche Lehrerstelle verwaltete und dann am 1. Juli 1884 seine definitive Anstellung erhielt. Ostern 1886 ging er an das Gymnasium zu Demmin über und wurde von dort Ostern 1897 an das hiesige versetzt.

Am 21. März fand unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors die vor Ostern herkömmliche Abiturientenprüfung statt, zu welcher sich sämmtliche 17 Zöglinge der Ober-Prima gemeldet hatten. Von diesen mussten 4 von der ganzen Prüfung ausgeschlossen werden, während von den übrigen 11 für reif erklärt wurden, welche weiter unten namentlich angeführt werden.

Der Gesundheitszustand der Angehörigen des Gymnasiums ist, wenn von den letzten Wochen des Schuljahres abgesehen wird, ein durchaus günstiger gewesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1897—1898.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	12	19	22	30	40	32	36	35	30	256
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896-97	10	—	2	6	5	—	3	1	3	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	18	16	25	26	26	31	21	—	181
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	3	4	2	29	39
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897-98	20	21	17	33	36	35	41	27	35	265
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester.	3	—	—	—	3	1	3	—	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	17	21	17	33	33	34	38	28	36	257
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1898	17	21	17	32	32	34	38	29	35	255
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 (Jahre)	19,2	18,3	17,4	16,5	15,4	14,3	12,9	11,9	10,9	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung zu Ostern 22 Schüler, von denen 4 in einen bürgerlichen Beruf eingetreten sind, zu Michaelis keiner, da eine Abschlussprüfung nicht stattgefunden hat.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	254	5	—	6	197	68	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	246	5	—	6	191	66	—
3. Am 1. Februar 1898	244	5	—	6	189	66	—

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Am 21. September 1897 ist für reif erklärt worden:

No.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren auf dem Gymnas.	in der Prima	Künftiger Beruf
1.	**Krüger,** Otto	2. April 1878	Cöslin	evang.	verst. Uhrmacher	Cöslin	9½	2½	Stud. d. Rechtswissenschaft.

Am 21. März 1898 haben die Prüfung bestanden:

No.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren auf dem Gymnas.	in der Prima	Künftiger Beruf
1.	**Paul,** Arthur	5. Novbr. 1878	Culm	evang.	Kompagn.-Verw. im Kadettenk.	Cöslin	7½	2	Studium der Theologie
2.	**Senglier,** Arthur	15. Aug. 1880	Cordeshagen, Kr. Cöslin	evang.	Rittergutsbes. u. Hauptm. a. D.	Cordeshagen	9	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
3.	**Melchert,** Ernst	11. Febr. 1879	Bütow	evang.	Seminarlehrer	Bütow	6	2	Studium der Theologie
4.	**Hanncke,** Rudolf	22. Juni 1880	Cöslin	evang.	Gymnasial-Professor	Cöslin	9	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
5.	**Löpert,** Arthur	11. April 1879	Cöslin	jüd.	Kaufmann	Cöslin	10	2	desgl.
6.	**Nieder,** Werner	20. Jan. 1880.	Kelbra, Kr. Sangerhausen	evang.	Rektor d. städt. Mädchenschule	Cöslin	9	2	Stud. d. Theol. u. Pädagogik
7.	**Ledon,** Paul	12. April 1879	Bublitz	evang.	verst. Kataster-Kontroleur	Bublitz	7½	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
8.	**Mahnke,** Hans	7. Juni 1879	Luckenwalde	evang.	Oberpostkassen-Buchhalter	Cöslin	3	2	desgl.
9.	**Kahle,** Gotthard	6. März 1878	Cöslin	evang.	verst. Regier.- und Schulrat	Cöslin	11	2	Er will Offizier werden.
10.	**Lemke,** Franz	17. Nvbr. 1878	Labus, Kr. Cöslin	evang.	Bauerhofsbesitzer	Labus	9	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
11.	**Hinze,** Wilhelm	11. Nvbr. 1878	Cöslin	evang.	verst. Regierungssekretär	Cöslin	10	2	Er will i. d. Dienst d. Reichsb. tret.

V. Sammlungen von Lehrbüchern.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft worden: Rödiger, Deutsche Litteraturzeitung 1897. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1897. — Zeitschrift für Gymnasialwesen 1897. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1897. — Bursian, Jahresbericht 1897. — Euler-Eckler, Monatshefte für das Turnwesen 1897. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 1897. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1897. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Goethes Werke, Fortsetzung. — Lehrproben und Lehrgänge, Fortsetzung. — Rethwisch, Jahresbericht XI. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Fortsetzung. — Leeder, Wandkarten von Europa und Deutschland. — Sophoclis Electra ed. Kaibel. — Dörpfeld u. Reisch, Das griechische Theater. — Egelharf, Kaiser Wilhelm I. — H. v. Petersdorff, Der erste Hohenzollernkaiser. — Robertson, Die alte Religion Israels. — Modell eines homerischen Streitwagens. — Gödeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. — Brun, Kunstgeschichte, Buch II. — Denkmäler griechischer und römischer Skulptur IV. — Gerber-Greef, Lexicon Taciteum XIII. — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht. — Blass, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. — Pauly, Reallexicon der klassischen Alterthums-Wissenschaft I u. II. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 52. —

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung a) des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: 6. Jahrgang des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele von v. Schenkendorff u. Schmidt. — Zvetajeff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. — b) des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin: Oncken, Unser Heldenkaiser. — Bohrkarten und Bohrregister zur 74. Liefrg. der geologischen Karte von Preussen und Thüringen. — c) des Herrn Geh. Medicinalrats Dr. Virchow in Berlin folgende Schriften desselben: Die Gründung der Berliner Universität und der Übergang aus dem philosophischen in das naturwissenschaftliche Zeitalter. — Rassenbildung und Erblichkeit. — Lernen und Forschen. — Über die culturgeschichtliche Stellung des Kaukasus. — Alttrojanische Gräber und Schädel. —

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden: Büttner, der jüngere Scipio. — Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung des Sejan. — Ziegeler, Aus Ravenna. — Ruppersberg, Saarbrücker Kriegschronik. — Golther, Der Nibelunge Not. — Schäffler, Althochdeutsche Litteratur. — Heiderich, Länderkunde von Europa. — Der zoologische Garten. — Wagner, Illustrierte Naturgeschichte. — Neuer deutscher Jugendfreund 50, 51. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. — Heinze, Quellenlesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. — Kleinschmidt, Im Lande der Freiheit und des Dollars. — Moritz, Der Sturmvogel. — Klauke, Gesundheitslehre für Schulen. — Hachmann, Europa. — Hackmann, Astronomische und physikalische Geographie. — Hammer, Zu rechter Zeit gerettet. — Kapp, vom Rhein zum Rhin. — Michaut, Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden. — v. Niebelschütz, Die Wacht am Rhein. — Roth, Nur immer brav. — Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. — Nover, Der Rhein und seine Nebenthäler. — Jensen, Die Ostseebäder und Schleswig-Holstein. — Trinius, Das grüne Herz Deutschlands. — Lindau, Aus China und Japan. — Wegener, Herbsttage in Andalusien. — Wagner, Robinson der Jüngere. — Höcker, Die letzten Tage von Pompeji. — v. Köppen, Preussens Heer. — Kern, Unter schwarz-weiss-rother Flagge. — Weyler, Der schweizerische Robinson. — Hoffmann, Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. — Hoffmann, Treue Kindesliebe. — Tanera, Durch ein Jahrhundert. — Hoffmann, Was Gott thut, ist wohlgethan. — Linz-Godin, Märchenbuch. — Bröggler, Fridtjof Nansen. — Höcker, Mit Gott für König und Vaterland. — Düsterhoff, Dem Tode entrissen. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile. — Roth, gestrauchelt, doch nicht gefallen. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Petrich, Von Armin bis Bismarck. — Das neue Universum Bd. 18. — Stöwer, Geschichte der Stadt Kolberg. — Geistbeck, Der Weltver-

kehr. — Buch der Jugend Band 12. — Schumann, Die Kultur Pommerns. — Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage. — Trinius, Berlin und die Mark. — Gebauer, Sachsenland. — Schroller, In der Heimat Rübezahls. — Böckheler, Theodor Christaller. — Günther, Im Bannkreise des Brockens. — Daheim, Zeitschrift. — Ausserdem wurde von Herrn Dr. Paul von Winterfeld die Übersetzung von Ekkehards I Gedicht „Walther und Hildegard" geschenkt.

Für die „physikalischen Sammlungen" wurden angeschafft: Eine hydraulische Presse, chemische Apparate, Muschenbrock's Apparat, ein Apparat zur Veranschaulichung des Mariotteschen Gesetzes, eine Mach'sche Wellenmaschine, ein Heliostat.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Modelle einer Hand mit Muskeln und eines menschlichen Kopfes in senkrechtem Durchschnitt; eine Sammlung der Repräsentanten der wichtigsten Familien der Insekten in einem Kästchen; die Honigbiene und ihre Entwickelung, ebenso die Stechmücke und die Stubenfliege in Glaskästchen; eine Sammlung von Abbildungen für den zoologischen Unterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der *Braunschweig*sche Stipendienfonds beträgt 6800 M. Kapital, von dessen Zinsen in der Regel zwei Studenten, welche von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die *Kaufmann*sche Stiftung Gallenstein giebt 45 M. jährlich zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums her.

3. Der Geheime Justizrat *Hildebrand*sche Legatfonds im Betrage von 12150 M. bringt jährlich 424 M. 50 Pf. Zinsen; diese sind an 9 hülfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler in Höhe von 5425 M. 29 Pf. bringt 173 M. 62 Pf. Zinsen, wozu 9 M. Beitrag des *Schweder*schen Stifts hierselbst und 2 Geschenke von je 10 M. hinzukommen; diese sind an 4 Schüler verteilt worden.

5. *Freischule*, d. i. Erlass des ganzen oder des halben Schulgeldes ist 35 Schülern im Betrage von 2655 M. gewährt worden.

Ausserdem ist auf Veranlassung der im Oktober 1896 stattgefundenen Jubiläumsfeier von Freunden und früheren Schülern der Anstalt eine weitere Stiftung gegründet worden, deren Bestätigung höheren Orts beantragt ist.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Begünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweigschen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2 und 3 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittgesuche gewährt.

Die *Jahresrechnungen* über sämtliche Stiftungen und Unterstützungen werden von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium jährlich, von der Königlichen Ober-Rechnungskammer von Zeit zu Zeit geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird am Montag den 18. April vormittags von 9 Uhr ab stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung, bzw. Wiederimpfung, und das Geburtsattest, von allen Schülern aber, welche schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, ausserdem noch ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist.

Das neue Schuljahr wird am Dienstag den 19. April früh um 7 Uhr beginnen.

Nach § 3 der an dem hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 31. Mai 1897 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Anstalt anzugeben ist. Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum sechsten Tage nach dem Schlusse des Unterrichts bei dem Direktor eingegangen, so ist noch für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu entrichten.

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorher eingeholter Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln. Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Einhaltung der von der Schule festgesetzten Arbeitszeit und Tagesordnung vonseiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich. Sobald sich herausstellt, dass es irgendwo an der erforderlichen Kraft oder Pünktlichkeit in der Beaufsichtigung der letzteren mangelt, ist die Schule nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, auf eine anderweitige Unterbringung der betreffenden Schüler zu dringen.

Cöslin im März 1898. **Dr. Gustav Sorof**, Direktor.

